

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopaliska ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beilegen.



Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopaliska ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din, Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

Leith-Roß bei König Carol

FINANZMINISTER CONSTANTINESCU BEGIBT SICH NACH ROM.

Bukarest, 25. April. (Avala). König Carol hat den in Bukarest weilenden Finanzsachverständigen Sir Frederic Leith-Roß in Audienz empfangen. Diese Audienz wird in politischen und wirtschaftlichen Kreisen als ein glücklicher Auftakt zu den bevorstehenden englisch-rumänischen Handelsvertragsverhandlungen gedeutet. Sir Frederic Leith-Roß wird im Laufe des heutigen Tages

vom Ministerpräsidenten Calinescu und vom Finanzminister Constantinescu empfangen werden.

Bukarest, 25. April. (Avala). Der rumänische Finanzminister Constantinescu wird sich über Einladung der italienischen Regierung am 11. Mai zu einem dreitägigen offiziellen Besuch nach Rom begeben.

kongreß stattfinden, zu dem die deutsche Regierung alle Staaten der Welt eingeladen hat. Ihre Berichte werden die Fachleute von 39 Staaten unterbreiten, die bereits ihre Teilnahme an dem Kongreß angemeldet haben.

König Leopold von Belgien besucht Paris

Paris, 25. April. (Avala). Wie hier verlautet, wird der König der Belgier demnächst zu einem dreitägigen Besuch in der französischen Hauptstadt eintreffen.

Sowjetrussische Kriegsschiffe in Italien erbaut.

Livorno, 25. April. (Avala). Die Agenzia Stefani berichtet: In Livorno ist der im Auftrag der Sowjetregierung erbaute Schnellkreuzer »Taschent« gestern nach einer erfolgreichen Probefahrt nach Odessa abgegangen.

Albanischer Faschismus.

Tirana, 25. April. (Avala). Die Agenzia Stefani berichtet: Im Zusammenhange mit der Gründung des Kadets der albanischen faschistischen Partei treffen unablässig neue Leute in dem provisorischen Parteihaus ein, um in die neue Partei aufgenommen zu werden. Die hervorragenden albanischen Persönlichkeiten haben bereits das Schwarzhemd angezogen.

Deutsch-slowakischer Handelsvertrag.

Preßburg, 25. April. (Avala). Die deutsch-slowakischen Wirtschaftsverhandlungen nehmen einen günstigen Fortgang. Im Laufe der Verhandlungen wurde die Erhöhung der slowakischen Ausfuhrkontingente für Deutschland beschlossen. In Vorbereitung steht ein slowakisch-deutscher Handelsvertrag.

Die britischen Flottenmanöver.

London, 25. April. (Avala.) Reuter meldet: Nach einer amtlichen Mitteilung werden die britischen Flottengeschwader, die sich am 26. April ins östliche Mittelmeer begeben, mehrere griechische Häfen, Cypern, Palästina und Aegypten besuchen.

Ciano fährt nach Madrid.

Rom, 25. April. (Avala.) Außenminister Graf Ciano wird sich nach einer Havas-Meldung Mitte Mai nach Madrid begeben.

Vološin in Berlin.

Berlin, 25. April. (Avala.) Der frühere karpathou-ukrainische Ministerpräsident Vološin ist gestern in Berlin eingetroffen.

Börse

Zürich, den 25. April. Devisen: Beograd 10, Paris 11.81, London 20.87, New York 44.5, Brüssel 75.05, Mailand 23.45, Amsterdam 236.65, Berlin 178.75, Stockholm 107.50, Oslo 104.85, Kopenhagen 93.15, Sofia 5.40, Warschau 84.—, Budapest 87.—, Athen 3.90, Istanbul 3.60, Bukarest 3.25, Helsinki 9.20, Buenos Aires 103.—.

Zur gefl. Beachtung

Die geschätzten Leser der »Mariborer Zeitung«, die sich an die Verwaltung oder die Schriftleitung des Blattes um Informationen, Aufklärungen, Adressen usw. wenden, werden höflichst ersucht, der Anfrage für die Beantwortung 3 Din in Portomarken beizulegen, da ansonsten eine schriftliche Antwort nicht erteilt werden kann.

Staatsstreich in Bolivien

SENAT UND KAMMER AUFGELÖST. — EINFÜHRUNG EINER DIKTATUR.

Buenos Aires, 25. April. Wie aus La Paz berichtet wird, hat Staatspräsident Oberstleutnant German-Busch Senat und Kammer aufgelöst, die Verfassung aufgehoben und eine autoritäre Staatsführung mit bestimmten politischen,

wirtschaftlichen und sozialen Zielen errichtet. Der neue Zustand bedeutet praktisch die Einführung einer Diktatur, die weder links noch rechts gerichtete Ziele besitzt.

Agence Havas: Verhandlungen verlaufen günstig

FRANKREICHS BESPREECHUNGEN MIT ENGLAND, POLEN, SOWJETRUSSLAND, RUMANIEN UND DER TÜRKEI.

Paris, 25. April. (Avala). Die Agence Havas berichtet: Die Verhandlungen zwischen Frankreich und der Sowjetunion auf der einen und mit Polen und Rumänien auf der anderen Seite nehmen einen günstigen Verlauf. Wie aus unterrichteten Kreisen verlautet, sollen auch die jüngsten Unterredungen zwischen dem polnischen Außenminister Beck und dem rumänischen Außenminister Gafencu einen günstigen Verlauf genommen haben. Die Verhandlungen mit der Türkei zwecks Errichtung eines nahöstlichen Sicherheitssystems verlaufen ebenfalls günstig und ist in diesen Verhandlungen mit einem

baldigen Abschluß zu rechnen. Die französische Regierung wird ferner in der Syrien-Frage sehr bald eine klare und definitive Stellung beziehen. Was die französisch-englisch-sowjetrussischen Verhandlungen betrifft, so scheinen sich dieselben zufriedenstellend zu entwickeln. Es scheint auch, daß die französischen Vorschläge diesbezüglich als Basis der Einigung dienen werden. Die in England beobachtete Evolution zugunsten der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht wird in Frankreich mit Genugtuung registriert und scheint auf bestem Wege zu sein.

Vor dem Besuch des jugoslawischen Außenministers in Berlin.

Berlin, 25. April. (Avala). Die »Berliner Börsenzeitung« befaßt sich mit dem bevorstehenden Berliner Besuch des Außenministers Dr. Cincar-Marković und schreibt, daß dieser Besuch dazu beitragen werde, die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Nationen sowie deren wirtschaftliches System noch weiter zu befestigen.

Der Namenstag des Banus.

Ljubljana, 25. April. Aus Anlaß des heutigen Namenstages des Banus Dr. Natlačen erschien die höhere Beamten-

schaft der Banatsverwaltung unter der Führung des Vizebanus Dr. Majcen im Arbeitskabinett des Banus, um diesem die Glückwünsche zu überbringen. Banus Dr. Natlačen dankte herzlich für die Glückwünsche und ersuchte die Beamenschaft, ihn in seiner verantwortungsvollen Arbeit für das Wohl des Draubanats und des Staates auch weiterhin unterstützen zu wollen.

18. Internationaler Landwirtschaftskongreß.

Berlin, 25. April. (Avala). In der Zeit vom 6. bis 12. Juni wird in Dresden der 18. Internationale Landwirtschafts-

Form einer ständigen Kommission für die Reform der öffentlichen Verwaltung zu gründen wäre. Zu Mitgliedern dieser Kommission müßten hohe Administrationsvertreter und bekannte Fachleute der Arbeitsorganisationswissenschaft ernannt werden (am besten jedoch vor allem Vertreter der praktischen Wirtschaft, wie sich dies in England vorteilhaft erwiesen hat). Diese Kommission würde die Anträge der Öffentlichkeit prüfen und könnte sich über Mangel an Material kaum beklagen. Schon die Reform der Steuerverwaltung wäre eine dankbare Aufgabe. Auch das Problem der guten Durchführung staatlicher Aufträge ist bereits reif für eine rationale Lösung. Nach dem staatlichen Rechnungsgesetz

werden heute durch Offertilizationen auch Artikel beschafft, deren täglicher Preis auf den Börsen festgesetzt wird, so daß sich die Forderung nach drei Anträgen als sinnlos erweist. Dasselbe gilt für den Entscheid über die Genehmigung der Lizitation im Laufe eines Monats, wobei die Preise schon längst verändert sind. Viele Fragen gibt es — schließt der Autor — die ohne fachliches Studium nicht rational gelöst werden können. Eine Kommission für die Reform der öffentlichen Verwaltung wäre daher die einzige richtige Lösung für die Frage der Vereinfachung und Verbesserung unserer Administration.

Für die Reform der Administration

In der jüngsten Nummer der Fachzeitschrift »Metalurgija« veröffentlichte der Direktor der Beograder Mustermesse Ing. Milosav Vasiljević unter dem Titel »Die öffentliche Administration ist reformbedürftig« einen Artikel, in welchem betont wird, daß sich die Staatsverwaltung moderner Arbeitsmethoden werde bedienen müssen, wenn die Vereinfachung und Verbesserung der allgemeinen Verwaltung gelingen soll.

Ing. Vasiljević schreibt u. a.: »Daß unsere Verwaltung langsam und kompliziert arbeitet, ist schon so bekannt, daß es sich erübrigt, diese Feststellung zu wiederholen. Die Beamten — auch wenn sie wollen — können ihre Geschäfte nicht rasch und kulant durchführen, weil ihnen durch verschiedene Verordnungen und dementspr. Vorschriften der öffentlichen Verwaltung ein komplizierter Geschäftsgang vorgeschrieben wird, der ein rasches und erfolgreiches Amtieren unmöglich macht. Wir dürfen uns daher nicht über die Beamten ärgern, sondern müssen daran gehen, die Amtsprozeduren zu vereinfachen. In den Geschäftsablauf unserer staatlichen Verwaltung müssen moderne Geschäftsmethoden eingeführt werden. Dasselbe gilt für die autonomen und sonstigen Verwaltungsstellen.

Viele glauben — schreibt der Verfasser —, daß moderne Arbeitsmethoden eine Herabminderung der Kontrolle bedeuten. Das stimmt nicht. Im Gegenteil, durch die Einführung vereinfachter Methoden würde sich die Kontrolle beschleunigen und vergrößern lassen. Durch die Einführung moderner Arbeitsmethoden ließe sich auch die Zahl der Beamten herabsetzen, aber es müßte nicht geschehen. Wenn der Staat aus sozialen Gründen den bisherigen Beamtenstand beibehalten will, es könnte dies auch bei einer Vereinfachung der Arbeitsmethoden geschehen, denn der Unterschied bestünde lediglich darin, daß die Beamtschaft weniger mit Akten überbürdet wäre und sich besser für den Dienst verwenden ließe. Dies wäre demnach kein geringer Gewinn, besonders aber für die Wirtschaft.

Die administrative Schwerfälligkeit behindert vielfach den Fortschritt des Staates. Der Staat ist ein großer Arbeitgeber und Auftraggeber geworden, der mit den Vertretern der Wirtschaft Geschäfte zum Abschluß bringt. Aber schon die Art des Abschlusses von Verträgen durch Lizitationen ist ein langwieriger Weg. Vielfach entsteht bei der Durchführung einer Arbeit eine im Vertrag nicht vorgesehene Frage. In solchen Fällen geschieht es vielfach, daß der administrative Beschluß so spät einlangt, daß er schon auch gegenstandslos ist. Die Schlußabrechnung einer durchgeführten Geschäfte erfolgt meist sehr spät, vielfach erst nach Jahren vor dem Gericht. Dadurch leidet die Wirtschaft, aber auch der Staat, der große Entschädigungen zu zahlen hat, die ausbleiben würden, wenn alle Fragen rasch gelöst werden würden.

Die Rationalisierung der Verwaltung könnte nur durch einen Fachkörper erfolgen, der beim Ministerpräsidium in der

Außenminister Dr. Cincar-Marković über Venedig

Die erste Erklärung des jugoslawischen Außenministers über seine Begegnung mit Graf Ciano / Ein bemerkenswerter Kommentar der Agenzia Stefani

Beograd, 25. April. (Avala.) Außenminister Dr. Cincar-Marković gab nach seiner Rückkehr aus Venedig für die Presse die nachstehende Erklärung ab:

»Seit meiner Amtsübernahme im Außenministerium hatte ich keine Gelegenheit mit dem italienischen Außenminister Graf Ciano in persönlichen Kontakt zu treten. Ich nahm deshalb sehr gerne seine Einladung zur Zusammenkunft in Venedig entgegen, die 22. und 23. April stattgefunden hat. Bei dieser Gelegenheit prüften wir im Geiste der freundschaftlichen Beziehungen unserer Staaten alle Probleme, die im gegenwärtigen Augenblick Italien und Jugoslawien interessieren. Vor allem möchte ich betonen, daß ich sehr erfreut über den Umstand war, meine Gedanken mit dem vortrefflichen italienischen Außenminister Graf Ciano austauschen zu können, einem der Unterzeichner des italo-jugoslawischen Vertrages und damit einem seiner überzeugtesten Schöpfer. Mit besonderer Genugtuung betone ich vor der jugoslawischen Öffentlichkeit, daß mir als Vertreter Jugoslawiens gelegentlich dieses kurzen Aufenthaltes in Italien sowohl von Seiten des Ministers Ciano als auch aller behördlicher Vertreter und der Venediger Bevölkerung wärmste Gastfreundschaft und aufrichtige Sympathien zuteil wurden. Bei dieser Zusammenkunft wurde — wie man dies bereits aus dem veröffentlichten Kommuniqué zu ersehen vermag — zwischen unseren beiden Staaten die volle Uebereinstimmung bezüglich aller Fragen festgestellt, die Gegenstand der Besprechungen waren. Das ist im übrigen eine vollkommen natürliche Folge der zwischen Italien und Jugoslawien nach dem Abschluß des Beograder Abkommens bestehenden herzlichen Beziehungen. Dieser Vertrag legte die festen Fundamente einer aufrichtigen und dauernden italo-jugoslawischen Freundschaft und bildet daher eine der Grundlinien der Außenpolitik unserer beiden Staaten.«

Venedig, 25. April. (Avala.) Der diplomatische Redakteur der amtlichen Agenzia Stefani schreibt: »Die jugoslawisch-italienische Freundschaft erfährt ihre Bestätigung als Fundament eines Dauerfriedens, der über den internationalen Schwankungen und Veränderungen steht. Als das alte Habsburger-Reich zerfiel, übernahm Italien auf dem Balkan jene Rolle, die ihm von den Westmächten so lange abgesprochen wurde. Der Erfolg in Afrika hatte einen entscheidenden Einfluß auf die Beziehungen zwischen Beograd und Rom. Die führenden jugoslawischen Persönlichkeiten haben erkannt, daß nur ein aufrichtiges Abkommen mit

Italien dem jungen Staate die Entfaltung seiner Kräfte für den inneren Fortschritt ermöglicht. Wie richtig und wie nützlich die Entscheidung war, die Jugoslawien im März 1937 gefaßt hatte, zeigten die Ereignisse, die diesem Akte gefolgt sind. Die darauf folgenden Ereignisse wie etwa die Okkupation Österreichs, die Septemberkrise, das Münchner Abkommen, der Wiener Schiedsspruch und der Anschluß Böhmens und Mährens an das Deutsche Reich fanden Jugoslawien fest an der Seite Italiens. Für Jugoslawien bedeutete das Abkommen mit Italien die Garantie des Friedens und der Sicherheit. Der Beograder Pakt vom 25. März 1937 entsprach somit seinem Ziele und seiner geschichtlichen Notwendigkeit. Dieser Vertrag

stand über den persönlichen Ambitionen und parlamentarischen Erschütterungen. Dies zeigte sich kürzlich nach der jugoslawischen politischen Krisis. Neue Männer sind an der Macht, doch das Beograder Abkommen blieb in der veränderten europäischen Lage in lebendiger Wirkung. Es konnte auch durch die kürzlichen Ereignisse in Tirana nicht erschüttert werden. Italien hatte dort derartige wirtschaftliche und politische Stützpunkte, daß niemand an einen Widerspruch gedacht hat. Die Entscheidungen der Konstituante in Tirana haben daher keine Verwirrung gestiftet, sie haben das Verhältnis zwischen Jugoslawien und Italien lediglich geklärt.«

Das englische Königspaar bei einer Luftschußübung



Der englische König und die Königin eröffneten kürzlich das neue Westminster-Hospital in London. Gelegentlich dieses Besuches wohnten sie einer Luftschußübung des Hospitals bei. (Weltbild-Wagenborg-M.)

Verschiebung auf nächste Woche

England zögert mit der Einführung der allgemeinen Militärdienstpflicht. — London zu Verhandlungen mit Berlin bereit. Roosevelt beschwichtigt seine Gegner.

London, 25. April. Die Regierung trat gestern zu einer Sitzung zusammen, die sich u. a. auch mit der Frage der Einführung der allgemeinen Militär-

dienstpflicht befaßte, für die sich in England zahlreiche oppositionelle und auch konservative Politiker eingesetzt haben. Auch die französische Regierung hat wiederholt den Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß in England die allgemeine Militärdienstpflicht eingeführt werden möge, da dies unzweifelhaft die europäische Gesamtlage beeinflussen würde. Die definitive Beschlußfassung über diese Frage wurde gestern von der britischen Regierung auf nächste Woche verschoben.

Der »Daily Express« schreibt, Henderson werde in Berlin den Reichskanzler Hitler dahin informieren, daß Großbritannien im Sinne d. Botschaft Roosevelts bereit sei, zwecks Regelung aller Fragen, die Hitler in seiner Rede anläßlich der Jubiläumsfeier seiner Machtergreifung bezeichnet hatte, in Verhandlungen zu treten. Sollte Deutschland solche Verhandlungen ablehnen, so werde England die allgemeine Dienstpflicht einführen, die auch in den Dominien eingeführt werden würde.

Washington, 25. April. (Avala.) Der »Miro« veröffentlicht eine Erklärung Roosevelts an seine Freunde im Senat und im Repräsentantenhaus. Die Erklärung bezieht sich auf die Außenlage der USA. Die Freunde des Präsidenten hatten nämlich auf die Gefahr hingewiesen, daß die Vereinigten Staaten durch ihre Hilfeleistung an Frankreich und Großbritannien in einen Krieg verwickelt werden zu können. Roosevelt erklärt, er werde diese Politik fortsetzen, gleichzeitig sei er jedoch entschlossen, die Vereinigten Staaten von jeder Einnischung in eine Konflagration zu bewahren. Solange er (Roosevelt) an der Macht sei, werde er nicht einen einzigen Soldaten über den Ozean nach Europa entsenden. Diese Erklärung hat dem genannten Blatte zufolge in politischen Kreisen vortrefflichen Eindruck

gemacht. Man ist allgemein der Ansicht, daß Roosevelt diese Erklärung im Hinblick auf die in den Vereinigten Staaten immer größer werdende Opposition gegen seine Interventionspolitik abgegeben habe.

König Alfons erhält seine Güter zurück

Die große Madrider Siegesparade findet am 15. Mai statt. — Nach diesem Termin Zurückziehung der italienischen und deutschen Freiwilligen.

Paris, 25. April. (Avala.) Wie »Matin« und »Daily Mail« aus Burgos erfahren, ist am 23. d. M. ein Dekret erlassen worden, wonach »Seiner Majestät König Alfons XIII. und Ihrer Majestät der Königin« alle privaten Güter und die Paläste in Santander und San Sebastian rückerstattet werden. Diese Güter wurden von den Kommunisten 1931 beschlagnahmt.

Paris, 25. April. Die Agence Havas berichtet: Der »Matin« erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß Außenminister General Jordana dem französischen Botschafter Marschall Petain die Gewähr gegeben habe, daß die große Siegesparade am 15. Mai in Madrid stattfinden werde. Die italienischen und die deutschen Freiwilligen würden auf jeden Fall vor Ende Mai Spanien verlassen.

Graf Teleki und Graf Czaky am 28. April in Berlin

Budapest, 25. April. Ministerpräsident Graf Teleki und Außenminister Graf Czaky begeben sich am 28. d. M. zu einem dreitägigen offiziellen Besuch nach Berlin. Hiezu schreibt der der Regierung nahe stehende »Esti Ujsag«, daß es sich bei diesem Besuch um die logische Fortsetzung der Besuchsreihe handle, die in Rom begonnen worden sei. Dieser Besuch sei außerdem Ausdruck der freundschaftlichen Gefühle und Beziehungen zwischen Ungarn und Deutschland. Der Charakter dieses Besuches ist noch größer, wenn man bedenkt, daß Ungarn die beträchtliche Vergrößerung seines Territoriums Deutschland zu verdanken habe.

Täglicher Passagierflugverkehr Zagreb — Sarajevo

Sarajevo, 25. April. Wie aus dem soeben veröffentlichten Sommerflugplan des »Aeroput« ersichtlich ist, erhält Sarajevo ab 15. Mai die tägliche Flugverbindung mit Zagreb, und zwar mit Ausnahme der Sonntage. Sarajevo wird auch heuer die bisherige Flugverbindung mit Beograd und Dubrovnik besitzen.

Exkönigin Geraldine geht zum Film?

Budapest, 25. April. Wie United Press berichtet, dementiert der Rechtsanwalt der Familie des Grafen Apponyi die Nachrichten der amerikanischen Blätter, wonach Exkönigin Geraldine, geb. Komtesse Apponyi, zum Film zu gehen wünsche. Ein Angebot sei zwar eingelangt, doch habe die Exkönigin dasselbe abgelehnt. Was die finanzielle Zukunft der Exkönigin betrifft, so verlautet, daß ihre Mutter einige aus dem königlichen Besitz stammende Ölfelder an eine englisch-niederländische Gesellschaft verkauft habe. Der Käufer sei in einer Londoner Bank deponiert. Auch die Nachrichten, denen zufolge sich Exkönig Zogu auf eine Vortragstournee nach Amerika begeben wolle, werden dementiert.

Traglicher Tod eines Pfarrers

Sremska Mitrovica, 25. April. In Morović ereignete sich im dortigen Pfarrhaus ein tragischer Zwischenfall, dem der 28jährige Pfarrer Georg Rožić zum Opfer fiel. Am kritischen Tage besuchte ihn sein Studienkollege Pfarrer I. Rončević aus Tompojevci. Die beiden geistlichen Herren waren bei einem guten Tropfen bester Laune. Rožić klagte lediglich darüber, daß er in seine frühere Pfarre in Klakar zurückkehren möchte und daß der Arzt seine Lunge nicht für einwandfrei erklärt habe. Während des Gesprächs zog Rožić plötzlich einen Revolver und spielte damit. Rončević bat ihn, die Waffe wegzulegen, damit kein

Große Parade vor General Franco in Sevilla



Im Rahmen einer großen Siegesfeier paradierte die spanische Südmee bei strahlendem Frühlingswetter und unter riesiger Anteilnahme der Bevölkerung vor Staatschef General Franco und Admiral Cervera y Salluet in Sevilla. (Weltbild-Wagenborg-M.)

Schau, auch unser Vater
ist gern die Mirim-
Kochschokoladel!



Unglück geschehe. Als sich Rončević nach dem weiteren Gespräch für einen Augenblick entfernt hatte, sah er — zurückgekehrt — Rožić mit der auf die Stirne gerichteten Revolvermündung im Zimmer stehen. Im nächsten Moment krachte ein Schuß und Rožić stürzte tot zusammen.

Ordensüberreichung im Beograder Kriegsministerium.

Beograd, 25. April. Wie bereits berichtet, verließ der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler dem jugoslawischen Kriegsminister Armeegeneral Miljutin Nedić das Großkreuz des Ordens vom Deutschen Adler. Die hohe Auszeichnung wurde im Arbeitskabinett des Kriegsministers durch den deutschen Militärattache Generalleutnant von Faber du Faure persönlich überreicht.

Kardinal Marini gestorben.

Vatikan, 25. April. Gestern ist Kardinal Marini, der erste Administrator der päpstlichen Güter, gestorben.

Lord Perth hat Rom verlassen.

Rom, 25. April. Der bisherige britische Botschafter Lord Perth hat gestern Rom verlassen. Außenminister Graf Ciano erschien am Bahnhof, um sich vom scheidenden Botschafter zu verabschieden. Der Außenminister unterhielt sich mit Lord Perth bis zur Abfahrt des Zuges. Lady Perth wurden bei dieser Gelegenheit herrliche Blumengewinde überreicht.

Erzherzog Franz Salvator gestorben.

Wien, 24. April. In Wien starb am 20. April nach kurzer Krankheit im 70. Lebensjahr Erzherzog Franz Salvator, der Schwiegersohn Kaiser Franz Josephs. Nachdem er zuerst das Dragonerregiment Nr. 6 als Oberst und Regimentkommandeur geführt hatte, übernahm er später das Kommando über die Wiener Kavaleriedivision, verließ aber im Jahre 1909 nach Auseinandersetzungen mit dem Erzherzog-Thronfolger den Dienst. Im Weltkrieg war der inzwischen zum General der Kavalerie Beförderte Generalinspekteur des Roten Kreuzes. Nach dem Tode seiner ersten Gemahlin, der Erzherzogin Marie Valerie, heiratete Erzherzog Franz Salvator im Jahre 1934 die Baronin Marie Riesenfels.

Das neue politische Leben der Tschechen.

Prag, 24. April. (Avala.) In allen tschechischen Gemeinden der Protektoratsländer Böhmen und Mähren hat sich eine große Mehrheit für die Zusammenfassung aller positiven Kräfte im Rahmen einer einzigen Partei, der Nationalen Union, ausgesprochen, die bekanntlich unter der Führung des Staatspräsidenten Dr. Emil Hacha steht. Im Laufe des gestrigen Tages trat eine große Anzahl von Tschechen der neuen Partei bei. Viele Gemeinden haben einstimmig ihren Beitritt zur Bewegung Dr. Hachas durchgeführt. Das Ergebnis der Prager Werbeaktion wird etwa in acht Tagen restlos bekannt sein. In der Gemeinde Mährisch-Ostau haben sich 98 Prozent der Tschechen für den Beitritt zur Nationalen Union ausgesprochen.

Japanischer Flottenbesuch im Mittelmeer.

Paris, 24. April. Einer Tokioter Meldung des »Journal« zufolge werden mehrere Einheiten der japanischen Kriegsflotte in allernächster Zeit das Mitteländische Meer besuchen. Dieser Besuch, der schon 1938 hätte erfolgen sollen und der nur durch die Operationen in China verhindert worden sei, stelle einen Teil des japanischen Flottenprogramms für 1939 dar.

Henderson und Coulondre wieder nach Berlin

ENGLAND WILL KEINEN KRIEG — DREI PUNKTE EINER ENGLISCHEN MITTEILUNG FÜR DIE REICHSREGIERUNG — DIE AUFHEBUNG DER »BOTSCHAFTERSPERRE« ALS PARISER SENSATION

London, 25. April. Die gesamte Londoner Presse befaßt sich mit der Tatsache, daß der britische Botschafter Sir Neville Henderson gestern wieder seine Amtsgeschäfte in der deutschen Reichshauptstadt übernommen hat. Die Presse wußte auch in Erfahrung zu bringen, daß Henderson noch im Laufe des heutigen Tages eine Unterredung mit Reichsaußenminister v. Ribbentrop haben werde. Wie der »Daily Express« berichtet, erhielt Henderson von Chamberlain und Lord Halifax den Auftrag, gleich nach seiner Ankunft in Berlin mit den führenden deutschen Persönlichkeiten in Fühlung zu treten. Henderson möge bei dieser Gelegenheit vor allem drei Punkte der englischen Politik klarmachen:

1. England will den Frieden
2. England beabsichtigt auf keinen Fall die Einkreisung Deutschlands.
3. England ist bereit zu kämpfen, wenn andere Staaten die Hegemoniepolitik fortsetzen sollten. England ist auch bereit, die allgemeine Militärdienstpflicht einzuführen, um auf diese Weise seine Kampfbereitschaft zu beweisen.

Henderson erhielt den Auftrag, seine Mission noch bis Freitag zu erfüllen, Botschafter Henderson wird in der Diplomatenloge der Sitzung des Reichstags beiwohnen und daraufhin einen ausführlichen Bericht für Premierminister Chamberlain ausarbeiten.

London, 25. April. Die Nachricht, daß Botschafter Sir Neville Henderson

unverzüglich nach Berlin zurückkehrt, hat in allen englischen Kreisen umso größere Beachtung gefunden, als es vorher hieß, daß Henderson erst nach der Reichstagsrede Hitlers nach Berlin zurückkehren werde. Der »Daily Telegraph« schreibt, es sei gerade jetzt vor der Reichstagsrede Hitlers nicht erwünscht, daß die von Henderson mit den führenden Persönlichkeiten Deutschlands angeknüpften Beziehungen vernachlässigt würden. Der »Daily Mail« schreibt, Henderson werde die deutsche Reichsregierung ehrlich und aufrichtig über die Absichten Englands informieren.

Paris, 25. April. Nach einer längeren telephonischen Aussprache zwischen dem englischen Außenamt und dem französischen Außenministerium hat nun auch die Pariser Regierung beschlossen, ihren Botschafter Coulondre nach Berlin zurückzuschicken. Coulondre wird auf jeden Fall noch vor dem Freitag — dem Tag des Zusammentrettes des deutschen Reichstages — eine Aussprache mit Reichsaußenminister v. v. Ribbentrop haben.

Der Beschluß, die diplomatischen Beziehungen zu Berlin zu normalisieren, hat in Paris als Sensation gewirkt. Angeblich soll der Beschluß, die »Botschaftersperre« in Berlin aufzuheben, schon vor einigen Tagen im Einvernehmen zwischen London und Paris zur Reife gebracht worden sein.

Sommer 1939 kühl und naß

VERSUCH EINER WETTERPROGNOSE. — AUCH DIE ATMOSPHERE HAT IHR EIGENLEBEN.

Wettervorhersagen für Monate und Jahreszeiten bereiten naturgemäß Schwierigkeiten. Das liegt zum Teil daran, daß ganze Monate und Jahreszeiten nur selten ein einheitliches Gepräge aufweisen, wie es uns der vergangene Winter wieder gelehrt hat. Dennoch besteht nach dem heutigen Stande der Wettervorhersage die Aussicht, wenigstens in besonderen Fällen vor dem Eintritt extremer Witterungsverhältnisse (große Kälte oder Hitze, längere Regenperioden oder anhaltende Dürre) zu warnen. Heute müssen wir uns noch darauf beschränken, die meteorologische Statistik anzurufen, die die Temperaturverhältnisse aufeinander folgender Jahreszeiten zu untersuchen gestattet. Die statistischen Untersuchungen liefern nämlich das für die langfristige Wettervorhersage wichtige Ergebnis, daß das Eigenleben der Atmosphäre so stark ausgeprägt ist, daß das kommende Wetter in der Hauptsache von dem vorangegangenen mit abhängt. Dabei ist die Möglichkeit, vom Winter her etwas über den Sommer auszusagen, besonders eingehend untersucht worden. Danach folgt am wahrscheinlichsten auf einen mäßig kalten Winter ein kühler, auf einen sehr kalten Winter ein sehr kühler Sommer, auf einen mäßig milden Winter ein kühler, auf einen sehr milden Winter ein warmer Sommer. So ist die im Volksempfinden wurzelnde Ansicht, daß auf einen strengen Winter ein heißer Sommer, auf einen sehr milden Winter ein kühler Sommer folgen müsse, auf einen sehr milden Winter ein kühler Sommer folgen müsse, von vereinzelt Ausnahmen abgesehen, im allgemeinen nicht richtig.

Wie steht es nun in diesem Jahre? Hatte der Dezember in Mitteleuropa eine Mitteltemperatur, die gegen den langjährigen Durchschnitt zu niedrig ausgefallen war, so folgt ihm ein außergewöhnlich milder Januar, dem sich ein gleichfalls zu milder Februar anschloß. So ergab sich für den ganzen Winter eine positive Abweichung von fast 2 Grad, und wir müssen dem Winter 1938/39 die Bezeichnung »mäßig mild« erteilen.

Nach dem oben Gesagten haben wir also mit großer Wahrscheinlichkeit einen kühlen Sommer zu erwarten. Da aber kühle Sommer gewöhnlich auch regenreich zu sein pflegen, so ist leider auch mit großen Niederschlägen zu rechnen. Die Wahrscheinlichkeit wird noch dadurch bestärkt, daß wir uns noch immer im Sonnenfleckenmaximum befinden, das sich bekanntlich durch milde Winter und kühle Sommer auswirkt. Es sei zum Schluß nochmals hervorgehoben, daß alle Untersuchungen über langfristige Wettervorhersagen lediglich Wahrscheinlichkeitsrechnungen sind und unter diesem Gesichtspunkt auch nur aufgefaßt sein wollen.

Eine »Hochschule für modeschaffendes Handwerk« in Wien.

Wien, 24. April. Die Stadt Wien wird in allernächster Zeit eine »Hochschule für modeschaffendes Handwerk« erhalten, die am Naschmarkt neben der Technischen Hochschule erstehen und in ihrem Unterricht alle das Modeschaffen betreffenden Fächer behandeln soll. Neben zwei Abteilungen »Aesthetik« und »Technik« sind ferner auch eigene Forschungsstellen vorgesehen. Alle Reichsfachschulen werden dieser Wiener Hochschule unterstellt. Die Sieger im Reichsbewerbskampf erhalten besondere Vergünstigungen, um hier ihre Begabung weiter ausbilden zu können.

Hollywood in geschäftlichen Sorgen.

Die amerikanischen Filmunternehmer stellten bei ihrer letzten Tagung fest, daß ihre Geschäfte im vergangenen Jahre schlecht gewesen sind. Das trifft vor allem auf die Beziehungen zu den europäischen Staaten zu. Die Ausfuhr der USA. Die Gründe liegen vor allem darin, daß viele europäische Staaten ein Quoten-System eingeführt haben, das die Aufnahme amerikanischer Filme begrenzte.

Mücken — millionenweise vernichtet.

In Wilmington im Staate Delaware, USA wurden gegenwärtig in einer riesigen Brutanstalt Millionen von Mücken ausgebrütet. Sie sollen für ein



Experiment gebraucht werden. Das Unternehmen DU Pont de Nemours hat sich erboten, mit Hilfe eines neuartigen Verfahrens täglich vier Millionen dieser Quälgeister zur Strecke zu bringen.

Finland fühlt sich nicht bedroht.

Helsinki, 24. April. Die finnische Regierung hat in Erwiderung einer Anfrage der deutschen Regierung eine Note zugehen lassen, in der es heißt, daß sich Finnland durch Deutschland nicht bedroht fühle und daß die finnische Regierung die Botschaft Roosevelts vor ihrer Veröffentlichung nicht zur Kenntnis erhalten habe.

Vom Liebhaber der Frau erschlagen.

Nancy, 22. April. In Saint-Maurice ereignete sich eine schwere Bluttat. Der 40-jährige Wagnermeister Dedenon, dessen Frau zu dem 27-jährigen Gärtnergehilfen Charles Bottelin unerlaubte Beziehungen unterhielt, wurde von diesem während eines heftigen Streites mit einer Hacke erschlagen. Der Mörder wurde verhaftet und gestand, den Mann auf Anstiften der Frau ermordet zu haben. Daraufhin wurde auch die Frau verhaftet. Die fünf Kinder des Ehepaares wurden einem Fürsorgeheim übergeben.

Hund sprang 18 Meter tief.

In Weymouth, England, sprang ein Hund aus dem Dachfenster heraus und stürzte auf die Straße. Obwohl die Fallhöhe 18 Meter betrug, erlitt das Tier keinerlei Verletzungen.

Ein Erwachsener wächst wieder.

Nachdem er 23 Jahre lang keinen Zentimeter mehr zugenommen hatte, begann ein Kohlenarbeiter aus Charleroi, Belgien, plötzlich wieder zu wachsen. Er meldete sich bei einem Arzt, der in Zusammenarbeit mit anderen Forschern das merkwürdige Phänomen untersucht. Der Erwachsene, der wieder zu wachsen begann, ist bereits 46 Jahre alt.

Ramses, der Hochstapler.

In Alexandria, Ägypten, machte ein Mann von sich reden, der behauptete, in direkter Linie von dem Pharaonen Ramses I. abstammen zu. Wie er zu dieser Kunde gekommen war, blieb sein Geheimnis. Er benahm sich aber insofern wenig königlich, als er seine angebliche Abstammung dazu benutzte, harmlosen Fremden Geld abzuschwindeln. Schließlich wanderte »Ramses der letzte« ins Gefängnis.

Ein Jahr lang geschlafen.

Vor einem Jahr verviel die Tochter eines französischen Kaufmanns in Rennes in einen Dauerschlaf, der 12 Monate andauerte. Alle ärztlichen Versuche, das Mädchen wieder zum Bewußtsein zu bringen, waren vergebens. Jetzt, nach einem vollen Jahr, ist sie von selbst wieder aufgewacht.

Sein Geschäft.

»Sie müssen also Kopfarbeit aufgeben,« meinte der alte Sanitätsrat.

»Und was mach ich dann, als Friseur?«

Erkenntnis.

Sie: »Sahst du damals blöde aus, als du um meine Hand anhieltest?«
Er: »Das war noch gar nichts dagegen, wie blöde ich in Wirklichkeit war!«

Schlimme Wirkung.

»Um magerer zu werden, fährt mein Mann nicht mehr, wenn er vom Büro kommt, sondern er läuft . . .«
»Und mit welchem Erfolg?«
»Jeden Abend ist er „voll!“«

Aus Stadt und Umgebung

Dienstag, den 25. April

Adriawoche in Maribor

VOM 30. APRIL BIS 7. MAI — WETTSTREIT UM DIE AM GESCHMACKVOLLSTEN GESCHMÜCKTEN SCHAUFENSTER UND DIE SCHÖNSTEN LICHTBILDAUFNAHMEN.

Der Kreisausschuß der »Jadranska straža« in Maribor veranstaltet in den nächsten Tagen eine **Adriawoche**, die der Propaganda für unser Meer gewidmet sein wird. Die Adriawoche wird von Sonntag, den 30. April bis Sonntag, den 7. Mai abgehalten und mit der feierlichen Weihe der drei neuen Banner abgeschlossen werden.

Um nun der Adriawoche auch nach Außenhin ein würdiges Gepräge zu verleihen, wird die Geschäftswelt eingeladen, ihre **Schaufenster** mit **Adriamotiven** zu schmücken. Für die schönsten Schaufenster sind drei Preise im Betrage von 500, 300 und 200 Dinar ausgesetzt, die die Kaufleuteinnung für Maribor-Stadt zur Verteilung bringen wird.

Das Frühlingsnest

Dies ist die Zeit des Nesterbaues. In den letzten Wochen sind alle unsere Singvögel aus dem Süden in die Heimat zurückgekehrt, und umgehend sind sie alle daran gegangen, sich für die Sommermonate ein behagliches Nest zu schaffen. Allenthalben wird noch fieberhaft gearbeitet, damit die Wohnung fertig ist, wenn das Eierlegen und die Kinderaufzucht beginnt.

Unter dem Dache des alten Schuppens drüben auf dem unbebauten Gelände scheinen sich Schwalben einzurichten. Sie sind erst dieser Tage zurückgekommen und gehören noch immer zu den »ersten Schwalben« — denn was bisher so flink um den First der Dächer huschte, waren Mauersegler, die es mit der Rückkehr noch viel eiliger hatten. Die Schwalben haben sich ein gutes, geschütztes Platzchen ausgesucht. Das Dach des Schuppens springt breit vor, und darunter, am Gebälk, scheint die neue Wohnung des Schwalbenpärchens im Entstehen. Vom Morgen bis zum Abend flitzen beide in lautlosen, unermüdlichen Flügen zum Nest und wieder fort, um jedesmal mit einem Zweiglein oder etwas trockenem Gras vom Vorjahr wieder zurückzukommen. Vermutlich dürfte die Villa Schwalbe auch bald fertig sein...

Auch andere Vögel sind bei der Arbeit des Nestbaues. Jetzt, da die Kronen mancher Bäume noch schwach belaubt sind, kann man das Entstehen des Nestes gut verfolgen. Zuerst ist es nur ein dunkler Punkt, der in einer Astgabel hängt und der nun von Tag zu Tag größer wird. Je dichter die Kronen der Bäume sind, umso beliebter sind die zum Nestbau, weil dann die Blätter den Regen gut abhalten. Tief innen im Gezweig der Rotdornbäume, die ein einziges Meer winziger Blütenbüschel sein werden, wohnt es sich zweifellos am schönsten — ein Paar Grünfinken sind in unseren Garten dabei, hier im Rotdorn ihr Nest aufzuschlagen.

Meisen suchen sich noch andere Quartiere. Überall wo es geschützte Lucken gibt, sind sie zu finden. Emsig sieht man ihre leuchtenden bunten Flügel beim Fluge in der Sonne blitzen, während sie das »Mobilier« für die neue Wohnung zusammentragen.

Machen es die Menschenkinder anders? Haben nicht auch sie im Frühling Sehnsucht, ihr Nest zu bauen? Tausende tun es. Auch sie sausen hin und her, um alles herbeizuschaffen, was zur behaglichen Einrichtung ihres »Nestes« gehört.

m. Todesfall. In einem Sanatorium in Graz ist am Sonntag der Gastwirt Herr Samuel Tröstner im Alter von 73 Jahren gestorben. Der Verstorbene, der lange Jahre hindurch auch Bahnhofsrestaurateur in Maribor war, führte von 1908 bis 1926 die vormals Götz'sche und nachherige Union-Restaurations. In der Dra-

Der Kreisausschuß der »Jadranska straža« bringt drei weitere Preise für die Photoamateure zur Verteilung, mit denen jene Lichtbildner betitelt werden, die die schönsten Aufnahmen von der Bannerweihe am 7. Mai am Hauptplatz einsenden werden. Der erste Preis besteht aus einem vierzehntägigen unentgeltlichen Aufenthalt eines Kindes im Adriaheime in Bakar, der zweite Preis beträgt 200 und der dritte 100 Dinar. Der Ausschuss behält sich das Recht vor, die mit keinem Preise bedachten Aufnahmen zum Selbstkostenpreis anzukaufen. Es wird damit gerechnet, daß sich für dieses Wettphotographieren insbesondere unsere Jugend interessieren wird.

stadt gewann er sich dadurch einen großen Freundes- und Bekanntenkreis. Friede seiner Asche!

m. Getraut wurde der Universitätsdozent Dr. Vladimir Murko aus Ljubljana, der Sohn des in Prag wirkenden Universitätsprofessors Dr. Matthias Murko, mit der Industriellentochter Fräulein Martha Zupanc aus Sevnica. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Auszeichnung. Der Generaldirektor der Krainischen Industriegesellschaft in Jesenice Herr Karl Noot wurde durch die Verleihung des St. Savaordens 3. Klasse ausgezeichnet. Die Insignien des Ordens überreichte ihm dieser Tage der Bezirkshauptmann von Radovljica Doktor Vrečar. Der Feier wohnten auch die Verwaltungsräte Praprotnik und Pfeifer, ferner alle höheren Beamten sowie Vertreter der Arbeiterschaft bei. Beim Festessen wurden zahlreiche Trinksprüche ausgebracht. Tiefen Eindruck machte auf den Generalsekretär die Erklärung des Generalsekretärs Dr. Obersnel, daß die Angestellten und Arbeiter in ihm einen guten, liebenswürdigen und gerechten Chef erblickten und daß sie sich der ihm zuteil gewordenen wohlverdienten Auszeichnung aus ganzen Herzen freuen. Tief gerührt dankte Generaldirektor Noot für die ihm zuteil gewordenen Ehrungen.

m. Auszeichnung des Fremdenverkehrsverbandes in Maribor. Der Mariborer Fremdenverkehrsverband (Putnik) wurde von der Leitung der Pariser Weltausstellung 1937 für seine mustergültige Mitarbeit im Rahmen der internationalen Fremdenverkehrsausstellung mit dem »Grand Prix« ausgezeichnet. Wir beglückwünschen unseren unermüdlich wirkenden Fremdenverkehrsverband zu dieser schmeichelhaften Anerkennung auf das wärmste!

m. Bezirkssekretär i. R. Franz Babič 87. Geburtstag. Heute feiert in seinem Familienkreise der Bezirkssekretär i. R. Herr Franz Babič seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar, der sich als Mitbegründer des Slowenischen Jagdvereines in Maribor insbesondere in der grünen Gilde großer Sympathien erfreut, absolvierte 1888 die hiesige Landes-, Obst- und Weinbauschule und trat gleich darauf seinen Dienst als Adjunkt in Raka bei Krško an. Von 1890 bis 1906 diente er bei einem Artillerieregiment in Budapest und wurde hernach der Bezirkshauptmannschaft Maribor als Kanzleibeamter zugeteilt. Wegen seines zuvorkommenden und rechtschaffenen Wesens sowie konzilianter Vorgehens erwarb sich der Jubilar sowohl vor, als auch nach dem Kriege in den weitesten Kreisen die ungeteilte Wertschätzung. 1928 trat Bezirkssekretär Babič, der sich nach wie vor als agiles Mitglied des Ausschusses des Jagdvereines betätigt, in den wohlverdienten Ruhe-

stand. Der Jubilar ist der Vater des Direktors der »Splošna stavbena družba« d. d. in Maribor F. Babič, des hiesigen Kaufmannes I. Babič und der Oberstengattin Frau M. Rakuša. Dem in seinen zahlreichen hiesigen Freundes- und Bekanntenkreisen wegen geschätzten Jubilar wünschen auch wir einen weiteren schönen Lebensabend in körperlicher und geistiger Frische!

m. Ehrenbürgerschaft für den Banus. Der Gemeinderat der Stadt Skofja Loka wählte den Banus Dr. Marko Natlačen zum Ehrenbürger. Eine Abordnung des Gemeinderates überreichte dem Banus das in der Form eines künstlerisch ausgeführten Albums gehaltene Ehrendiplom.

m. Aus dem Bahndienst. Der dem Mariborer Hauptbahnhof zugeteilte Telegraphenoberinspektor Martin Permé wurde nach Ljubljana versetzt und der dortigen Signalwerkstätte zugeteilt.

m. Der neue Divisionär in Ljubljana. Divisionsgeneral Dragoslav Stefanović, hat Montag seinen Posten bereits übernommen. General Stefanović steht im Alter von 53 Jahren und war bisher Kommandant der Šumadija-Division.

m. Todesfall. Im schönsten Mannesalter von 52 Jahren verschied der Magistratsbedienstete und Hausbesitzer Anton Slavič. R. i. p.!

m. In der Stadt Kamnik wird der neue Bahnhof noch heuer in Bau gegeben werden. Eine diesbezügliche Versicherung gab dieser Tage Verkehrsminister Doktor Spahonj anlässlich seines Besuches in Kamnik. Was die Ausbesserung der Bahnstrecke bis Ljubljana betrifft, versprach der Minister, sein Möglichstes zu tun, um auch diese Frage sobald als möglich einer gedeihlichen Lösung zuzuführen.

m. Schnee am Bachern. Das regnerische Wetter, das Sonntag im Tal geherrscht hatte, brachte in den höheren Lagen Schnee mit sich. Die zahlreichen Ausflügler, die Sonntag auf die Bachernhöhen eilten, waren nicht wenig überrascht, als sie der Himmel mit einem Schneefall bescherte. Gegen Abend hörte der Schneefall auf und die Schneedecke schmolz zusehends.

m. Über Land und Leute von Kočevje sprach gestern der Richter Dr. Rudolf Kiovsky aus Novo mesto im Rahmen eines Vortragsabends der Volksuniversität. Der gut besuchte Vortrag gab uns ein Bild der geographischen, historischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen sowie der völkischen Verhältnisse in diesem Ländchen. Seine Ausführungen bekräftigte der Vortragende mit interessanten Statistiken und schönen Lichtbildern.

m. Aus dem Männergesangverein. Heute, Dienstag, Probe des gemischten Chores. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

m. Rundfahrt des »Putnik«. Das Reisebüro »Putnik« veranstaltet Sonntag, den 30. d. eine Autocarfahrt rund um das Pohorje-Gebirge. Fahrpreis 65 Dinar. Es empfiehlt sich, die Plätze im Autocar rechtzeitig zu reservieren.

m. Sinnvolle Spende. Der Marinemaat Leopold Kus — ein Sohn des Postsekretärs i. R. Ante Kus aus Maribor — vollendete als Amateurmaler ein Bildnis weiland König Alexanders in Admiralsuniform. Das große Porträt des Königs spendete Leopold Kus der »Jadranska straža« in Maribor.

m. Versteigerung des Gemeindevermögens von Kočevje. Beim Bezirksgericht in Kočevje fand dieser Tage die Versteigerung der dortigen Stadtgemeinde gehörenden Liegenschaften statt. Es handelt sich um eine Waldkomplex, Felder, Gärten, Baugründe, eine Mühle und ein Sägewerk, das Gemeindehaus und die städtische Badeanstalt. Aus der Versteigerungsmasse wurden das Wasser- und das Kraftwerk sowie das Gymnasialgebäude ausgeschieden. Die gesamten Lie-

genschaften erwarb die Stadtparkasse in Ljubljana. Bekanntlich geriet die Stadtparkasse in Kočevje infolge verschiedener Engagements in Schwierigkeiten und mußte für die Verbindlichkeiten auch die Gemeinde als Bürge einspringen. Die Stadtparkasse Ljubljana war der größte Gläubiger und erwarb die Liegenschaften um, 3.285.000 Dinar.

m. Kinder entfachen Schandfeuer. In Kicarje bei Ptuj ging das Wirtschaftsgebäude der Besitzerin Marie Ciglar in Flammen auf. Der Schaden beläuft sich auf etwa 40.000 Din und ist nur zum geringen Teil durch Versicherung gedeckt. Der 69jährige Schwiegervater der Besitzerin Antaon Ciglar rettete im letzten Augenblick die Kühe aus dem Stall, wurde jedoch von dem herabstürzenden Gebälk gestreift, sodaß seine Kleider Feuer fingen. Er erlitt so schwere Brandverletzungen, daß er ins Krankenhaus überführt werden mußte. Der Brand wurde von Kindern verursacht, die in der Tenne mit Streichhölzern spielten.

*** Eheringe nach Gewicht bei M. Jigerjev sin, Juwelier, Gosposka 15. Verkauf** auch auf Teilzahlung ohne Preiszuschlag.

m. Unfallschronik. In Kapla wurde der 64jährige Arbeiter Lorenz Lipovnik bei Waldarbeiten von einem Baumstamm begraben, wobei er einen Beinbruch und schwere Innenverletzungen erlitt. — Der bei einem Neubau beschäftigte 24jährige Maurer Peter Lukavečki aus Sv. Anton (Slov. gor.) fiel vom Baugerüst und brach sich den rechten Arm. — Die 54jährige Eisenbahnersgattin Maria Klethofer stürzte über die Stiege und trug hierbei einen rechten Beinbruch davon. — In Pesnica verletzte sich der 30jährige Besitzersohn Anton Pofič mit der Axt an der rechten Hand derart schwer, daß er sich einen Finger buchstäblich abtrennte. — Einen Finger der linken Hand verlor ferner der 16jährige Hirt Josef Strauß aus Pesnica, als er bei einer Strohschneidmaschine behilflich war. — In der Gasse Ob železnici wurde der 56jährige pensionierte Eisenbahner Matthias Romih von einem Motorradfahrer umgestoßen, wobei er erhebliche Verletzungen am ganzen Körper erlitt. — Der 10jährige Rudolf Meglič stieß sich die Schere derart unglücklich ins Auge, daß ihm dieses sofort austrann. — Die Verletzten wurden ins Allgemeine Krankenhaus überführt.

m. Wiederaufnahme eines Mordprozesses. Wie bereits berichtet, wird am 26. u. 27. d. der Landwirtssohn Martin Brezovnik aus Šmartno an der Dreta, der im Juli des Jahres 1935 vom Kreisgericht in Celje wegen Ermordung seiner Geliebten zu lebenslänglichem Kerker verurteilt worden war, neuerdings vor den Gerichtsschranken erscheinen. Das Kreisgericht in Celje hat dem Begehren nach Wiederaufnahme des Prozesses zugestimmt, da einerseits festgestellt wurde, daß ein Zeuge im seinerzeitigen Mordprozeß einen Meineid geleistet hatte, und andererseits Momente auftauchten, die es möglich erscheinen lassen, daß sich das Mädchen selbst erhängt hat. Der morgigen Verhandlung werden auch gerichtsmmedizinische Sachverständige der Zagreber Universität beiwohnen. Die Verteidigung liegt in den Händen des Mariborer Rechtsanwaltes Dr. Danilo Komavil.

m. Flucht aus dem Leben. In Dobova bei Brežice jagte sich der Eisenbahner Johann Cvetković aus einem Jagdgewehr einen Wasserschuß in den Kopf, der ganz zerschmetterte wurde. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Aus Ptuj

p. Den Verletzungen erliegen ist im hiesigen Krankenhaus der 32jährige Tischler gehilfe Joh. Hrenko, der vor einigen Tagen in Grajena von einem gewissen Johann Sešker überfallen worden war.

p. Schwarzer Tag unserer Fußballer. Am vorigen Sonntag gab es in Ptuj zwei Meisterschaftsspiele. Am »Ptuj«-Platz wurde der SK. Ptuj vom SK. Gradjanski aus Čakovec mit 3:0 geschlagen, während der SK. Drava vom SK. Lendava mit 5:1 niedergelagert wurde.

p. Rasch gelöscht. Im Kellerraum des Krankenhauses brach auf noch ungeklärte



Die Frühjahrs- mode stellt sich vor!

Wie sie sich zeigt? Noch farbenfreudiger, heiterer, anmutiger als im letzten Jahr. Aber wenn Ihre Freude an den herrlichen Farben von Dauer sein soll, dann entscheiden Sie sich für indanthrenfarbige Stoffe, sie sind unübertroffen wasch-, licht-, witterrecht. Bitte, sehen Sie sich die indanthrenfarbigen Neuheiten in den Schaufenstern des Textileinzelhandels an während der

Indanthren-Werbewoche



Weise ein Feuer aus, das jedoch vom Personal selbst gelöscht werden konnte, sodaß die bereits aufgefahrne Feuerwehr nicht mehr einzugreifen brauchte.

p. Im Stadtkino gelangt Mittwoch und Donnerstag der unterhaltende Lustspielschlag »Der kleine Admiral« mit Traudl Stark zur Vorführung. Im Beiprogramm die neueste Wochenschau.

Bei stockendem Stuhlgang, aufgetriebenem Unterleib infolge Verstopfung leitet das natürliche »Franz-Josef«-Bitterwasser die im Darm angesammelten Rückstände der Verdauung ab. In der ärztlichen Berufstätigkeit wird das Franz-Josef-Wasser bei Männern, Frauen und auch Kindern angewendet. Reg. S. br. 15. 485/35.

Aus Celje

Zur Renoblierung des Bahnhof-Stationsgebäudes in Celje

Des öfteren wurden vom reisenden Publikum — und dies mit vollem Recht — darüber Klagen laut, die sich auf den schlechten, verwitterten Zustand der Hauptfassade unseres Stationsgebäudes beziehen. Man konnte Monate hindurch beobachten, wie die verwitterten Teile von Mauerwerk herabstürzten und so stets Gefahr für das Leben der Reisenden sich boten. Endlich drang — bevor ein größeres Unglück sich einschlich — die Erkenntnis bei der Staatsbahnverwaltung durch, daß jene bereits unansehnliche, verwitterte finstere Gestalt einer Fassade verschwinde und einer neuen und würdigen Platz zu machen sei. Es ist wohl dies dem hiesigen Sektionschef zu danken, der mit weltumsichtigem Blick die Gefahr weiter einstürzenden Mauerwerkes erkannte, die Initiative ergriff, hier sofort Abhilfe schaffen zu lassen. Wir können bereits unserer Freude Ausdruck verleihen, daß mit dem Anwurf der neuen Fassade bereits begonnen wurde und so wird dieses neue Gesicht gewiß das Stadtbild mit verschönern helfen. Gleichzeitig möchten wir darauf hinweisen — bevor eine Fassade fertig gestellt werde, sich mit der wichtigen Frage zu befassen, ob mit der Anbringung eines Schutzdaches über den drei Eingangstüren auch gerechnet wurde, dies scheint uns auch wichtig zu sein, einem solchen Wunsche zu entsprechen. Der größte Fehler der je bei Aufstellung der Ausgangspforte begangen wurde, ist der, daß man es unterlassen hatte, eine Fortsetzung unter Dach zu stellen um den dort bei großen Verspätungen und schlechtem Wetter wartenden Reisenden und Angehörigen Schutz zu bieten. Auch in dieser Angelegenheit bitten wir um Abhilfe.

E. H. Celje.

Bautätigkeit in Celje

Der Wohnhaus-Neubau der Pensions-Anstalt in der Kerkova cesta schreitet dank dem bedeutend vermehrten Arbeiter einsatz rüstig vorwärts und wächst bereits über die Grundmauern empor, so daß man heute bereits mit Sicherheit sagen

Aus Gornja Radgona

gr. In Slatina Radenci hat die Vorsaison schon begonnen. Im Badeort sind bereits zahlreiche Gäste eingetroffen. Um die Verbindungen zu verbessern, wird im Mai ein neues Zugpaar eingeführt. Der Autobus wird den Verkehr mit Maribor auch an Sonn- und Feiertagen aufrecht erhalten.

gr. Epilog zum Wahlkampf. Vor dem Bezirksgericht in Gornja Radgona wurde der 23jährige Besitzersohn Franz Fašalek aus Lastomerca zu 25 Dinar Geldstrafe oder einem Tag Arrest verurteilt, weil er am 4. Dezember v. J. in Lomanoši die Wahlversammlung des Maček-Kandidaten Skuhala gestört und gegen den Redner ein Weinglas geschleudert hatte.

gr. Der rote Hahn. In Mahovci bei Apače ging das Wirtschaftsgebäude des

ABANO 87

Quellen von ITALIEN

BEI PADUA
Bahnstrecke:
Venedig-Bologna
Quellen von 87 Grad.

Schlamm-bäder - Bäder - Inhalationen - (für Gelenksrheumatismus - Arthritis - Gicht u. s. w.)

in jedem Hotel Kur im Hause

REALE OROLOGIO: Pens. Lire 45—50 - TRIESTE E VITTORIA: L. 45—55 - SAVOIA TODESCHINI: L. 36—44 - CORTESI MEGGIORATO: L. 29—36 - DUE TORRI: L. 23—32 - GIACON MONTEORTONE: L. 23—28 - MASSAGIO: L. 22—27 - SALUS: L. 22—25 - TERME LITTORIE: L. 20—29 - AURORA: L. 20—27 - ROMA: L. 20—26 - TERME MENEGOLLI: L. 20—25 - BELVEDERE: L. 18—27 - MIONI PEZZATO: L. 18 bis 27 - SORELLE MIONI: L. 18—27 - ALBA: L. 18—24 - BUIA MONTEORTONE: L. 18—24 - CASINO NUOVO: L. 18—24 - FORMENTIN: L. 18—23 - VENA D'ORO: L. 18—22 - SOLE: L. 18—21 - MOROSINI: L. 16—21

Auskünfte: ENIT, BEOGRAD, TERAZIJE 16 sowie sämtliche Reisebüros.

Besitzers Alois Satler in Flammen auf. Den Feuerwehren gelang es, das Wohnhaus zu retten. Der Schaden beläuft sich auf etwa 25.000 Dinar. Der Brand dürfte auf spielende Kinder zurückzuführen sein.

Wendung in einer Mordaffäre

MORD AUF BESTELLUNG — DER FÜR MITTWOCH ANBERAUMTE PROZESS GEGEN DEN BESITZER LETONJA VERTAGT

Für morgen, Mittwoch, vormittag war vor dem großen Strafsenat des Mariborer Kreisgerichtes die Hauptverhandlung gegen den 32-jährigen verheirateten Besitzer Johann Letonja aus Vildon bei Ptuj wegen Ermordung der Auszüglerin Agnes Lubej angesetzt. Im letzten Augenblick wurde jedoch der Prozeß abgesetzt, weil in der Angelegenheit eine unerwartete Wendung eingetreten ist.

Es stellte sich nämlich heraus, daß der wirkliche Täter nicht Letonja, sondern der 20-jährige Hilfsarbeiter Johann Narat

aus Planski vrh bei Majšperk ist, der bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt hat. Narat gab an, er sei von Letonja zum Mord gedungen worden und er hätte vor der Ausführung der gräßlichen Tat drei Viertelliter Wein erhalten. Letonja habe ihm für die Beseitigung der alten Frau eine größere Geldsumme versprochen. Da in dieser Angelegenheit noch weitere Erhebungen vorgenommen werden müssen, wird die Verhandlung zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden.

kann, daß das Palais termingemäß im Hochsommer unter Dach kommen wird.

Der Neu- bzw. Umbau des Kaufhauses R. Stermecki geht nun seinem Ende entgegen und entpuppt sich immer deutlicher als ein mächtiges und stolzes Bauwerk, das, wenn es auch ein wenig aus dem Rahmen unseres ansonsten sorgsam gewahrten Stadtbildes herausfällt, doch jedenfalls seinem Bauherrn alle Ehre macht. Beweist es doch durch seine fast lediglich aus Stahl und Glas konstruierten Außenwände, daß der Schöpfer dieses monumentalen Kaufhauses bestrebt war, seinen zahlreichen Angestellten u. Arbeitern helle, luftige und gesunde Arbeitsräume zu schaffen, seine Kunden aber mit allem neuzeitlichen Komfort zu umgeben, der einen klaglosen und der heutigen Zeit entsprechenden Kundendienst gewährleistet.

Auch der Neubau des Mechanikers Herrn Veber in der Herrengasse Nr. 10 ist nun edlich fertig und trägt mit seiner überaus schmackhaften Fassade nicht wenig zur Verschönerung dieser ohnehin schon seit jeher stark vernachlässigten Straße bei.

c. Slowenische Jubiläums-Gewerbeausstellung. Auf Anregung der Vertreter des slowenischen Gewerbes in der Gewerbeabteilung der Kammer für Handel, Industrie und Gewerbe in Ljubljana hat diese Wirtschaftsgruppe beschlossen, Anfang Oktober in sämtlichen Räumen der Ljubljanaer Messe eine slowenische Jubiläums-Gewerbeausstellung zu veranstalten, die die Leistungen des Gewerbes in den verflossenen 20 Jahren darstellen soll. In den Ausschuß dieser Gewerbeausstellung wurde als Vertreter der Stadtgemeinde Celje Herr Holobar gewählt.

c. Aus dem Stadtrate. Im hiesigen Stadtrate wurden frei gewordene Ämter neu besetzt und einige Veränderungen durchgeführt. In den Finanz- und Wirtschaftsausschuß wurden die Stadträte Direktor Černelč und Dr. Mlinar gewählt, in den Ausschuß der städtischen Unternehmungen und der Friedhofsverwaltung die Stadträte Dr. Mlinar und Anton Repnik, in den Rechts- und Personalausschuß die Stadträte Dr. Mlinar, Alois Mihelčič und Anton Repnik, in den Bau-, Gewerbe- und Marktausschuß Stadtrat Anton Fazarinc, in den Touristenausschuß die Stadträte Bürgermeisterstellvertreter Rudolf Stermecki, Dr. Mlinar, Direktor Černelč, Ferdo Berger und Verwalter Šmigovc, in den Kulturausschuß Anton Dobovičnik. Vor-

sitzender des Finanzausschusses und Finanzreferent ist Direktor Černelč, Vorsitzender des Rechts- und Personalausschusses und Rechtsreferent ist Dr. Mlinar, Vorsitzender des Bauausschusses u. dessen Referent ist Anton Fazarinc, Vorsitzender des Touristenausschusses ist Doktor Mlinar, Referent dieses Ausschusses aber Direktor Černelč. Es wurde auch ein Verköstigungs-Ausschuß für den Fall einer Mobilisierung gebildet, dem Bürgermeister Dr. Alois Voršič vorsitzt, der gleichzeitig auch Vorsitzender des örtlichen Schulausschusses ist.

c. Tödlich verunglückt. In Ljubno im Sanntal wurde der 17 Jahre alte Arbeiter Franz Rošč von einem Lastkraftwagen angefahren und zu Boden geschleudert. Der Bursche erlitt einen Schädelbruch und war auf der Stelle tot.

c. Kindergarten. Die Stadtgemeinde beschloß, den Kindergarten in Gaberje mit einer Umzäunung zu versehen. Die Kosten betragen 6500 Dinar. Den Zaun wird die Firma Jezernik aufstellen.

c. Kino Union. Heute, Dienstag, zum letztenmal »Die fromme Lüge« mit Pola Negri. In deutscher Sprache. — Mittwoch und Donnerstag der ausgezeichnete Gesellschaftsfilm »Flirt«, das Liebesabenteuer eines jungen Advokaten und einer schönen Millionärstochter.

c. Kino Metropol. Von Dienstag bis Donnerstag »Der Weg ins Leben« mit der erst 15jährigen entzückenden Bonita Granville.

Radio-Programm

Donnerstag, 27. April.

Ljubljana, 12 Bulgarische Volkslieder. 13.20 RO. 18 Pl. 18.40 Slow. Sprachstunde. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Sinfoniekonzert. — Beograd, 17.30 Volkslieder. 18 Konzert. 19.30 Nationalvortrag. 20 Lustspiel. 21 Hinko Maržinec-Ehrenabend. — London, 19.30 Konzert. 20.30 Blasmusik. — Paris, 17.30 Hörspiel. 20.30 Oper. — Sofia, 17.30 Leichte Musik. 20.45 Konzert. — Rom, 19.20 Pl. 21 Komödie. — Mailand, 19.20 Pl. 21 »Troubadour«, Oper von Verdi. — Beromünster, 19 Pl. 21.15 Chorkonzert. — Budapest, 19.30 Hörspiel. 20 Konzert. — Wien, 18.30 Sinfoniekonzert. 20 Bunter Abend. — Stuttgart, 18 Gesang. 19.30 Pl. 20.15 Bunter Abend. — München, 17.10 Leichte Musik. 19 Pl.

Mariborer Theater

Dienstag, 25. April um 20 Uhr: »Die versunkene Welt«. Ab. D.

Mittwoch, 26. April: Geschlossen.

Donnerstag, 27. April um 20 Uhr: »Glücker auf den Plan«. Ab. A.

Tan-Kino

Burg-Tonkino. Nur noch heute, Dienstag, der abenteuerliche Großfilm »Die Gefangene von Schanghai«. Eine nervenaufpeitschende Geschichte aus dem Wirrwarr des Fernen Ostens. — Am Mittwoch die Erstaufführung des größten Spionagedramas »Signal L. B. 17« mit Willy Birgel, Hilde Weißner und Theodor Loos in den Hauptrollen. Regie V. Tourjansky. — In Vorbereitung der Harry-Baur-Schlager »Patriot«.

Esplanade-Tonkino. Bis einschließlich Donnerstag das größte musikalische Filmwerk »Mozart« mit Liane Haid und St. Haggard unter Mitwirkung des großen philharmonischen Orchesters. Neben hohen musikalischen Genüssen zeigt uns der Film in Wort und Bild das Leben und die Liebe des unvergeßlichen Genies W. A. Mozart. Es folgt der Lustspielschlager »Wenn wir alle Engel wären« mit Heinz Rühmann.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Donnerstag »Kapitän Molenaar«, ein ausgezeichnete Abenteuerfilm nach dem berühmten Roman von O. P. Gilbert. In der Hauptrolle stellt sich uns Harry Baur — der Liebling der Kinowelt — als Schiffskapitän vor und fesselt die Zuschauer durch sein glänzendes Charakterspiel. Er schildert das Leben eines Seebären — Seeräubers und Schmugglers voller Wagemut und Romantik. Es folgt nach langer Zeit wieder eine Lachfilmbombe mit Harold Lloyd

Apothekennachdienst

Bis Freitag, den 28. April versehen die Sv. Arch-Apotheke (Mag. pharm. Vidmar) am Hauptplatz 20, Tel. 20-05, und die Magdalenen-Apotheke (Mag. pharm. Savost) am Kralja Petra trg 3, Tel. 22-70 den Nachtdienst.

21 Kammermusik. — Berlin, 18 Konzert. 19 Hörspiel. 20.15 Tanzmusik. — Leipzig, 18.20 Klavierkonzert. 19 Bunte Stunde. 20 Unterhaltungsmusik mit Solisten.



Prüfen Sie genau

wenn Sie Aspirin kaufen, ob Packung und Tablette das Bayerkreuz tragen. Ohne dieses Schutzzeichen ist es kein Aspirin.

ASPIRIN
TABLETTEN

Opisna reg. pod š. brežem 3200 od 8. XI. 1938

Wirtschaftliche Rundschau

Kurseinbuße der Staatspapiere

WOCHENBERICHT DER BEOGRADER BÖRSE. —

Die außenpolitische Lage hat im Laufe der verflochtenen Woche einen starken Rückgang der Kurse hervorgerufen. Es wurde festgestellt, daß die private Nachfrage in der ganzen Woche fast kaum aufgetreten ist, während das Angebot von Tag zu Tag stärker wurde.

Die öffentliche Hand zeigte sich ziemlich aktiv. Sie kaufte die Papiere in größeren Mengen, jedoch zu einem niedrigen Kurs an.

Mit Rücksicht auf die flauere Tendenz, die im Laufe der ganzen Woche an der Effektenbörse anhielt, sind alle Staatspapiere im Vergleich zur Vorwoche stark zurückgegangen. Dies gilt insbesondere für die Kriegsschadenrente, welche in der Woche insgesamt 19,5 Punkte im Kurse verloren hat.

Vergleicht man die Kurse der Staatspapiere, die Ende der vorigen Woche notiert wurden, mit den Kursen vom Ende der vorvergangenen Woche, so ergibt sich das folgende Bild:

	14. IV.	21. IV.
Kriegsschadenrente	455,50	436,00
7% Investitionsanleihe	100,00	97,50

	14. IV.	21. IV.
4% Agrarobligationen	60,75	57,50
6% Beglukoobligationen	88,75	86,00
6% dalm. Agrarobligat.	87,75	85,00
7% Blairanleihe	91,00	87,00
8% Blairanleihe	100,00	96,25
7% Seligmananleihe	100,00	99,00
7% Stabilisationsanleihe	99,00	97,00

Die Aktien der Nationalbank notierten in der ganzen Woche nur im Angebot mit 7450 Dinar. Die Nachfrage zeigte sich am letzten Börsentage mit 7200. Der Kurs ist demzufolge im Vergleich zur Vorwoche um 50 Dinar zurückgegangen. Der Kurs der Aktien der Privilegierten Agrarbank ist ebenfalls gesunken u. zwar auf 210. Für andere Aktien wurde fast kaum Interesse verzeichnet.

Devisen: Die Clearingmark behielt ihren Kurs von 1380. Der Umsatz betrug 900.000 Dinar. Das englische Pfund Sterling notierte ständig 238, was mit 8,40% Prämie 258 Dinar ausmacht; der Umsatz betrug 40.000 Pfund. Die griechischen Bons haben sich etwas erholt: auf 32 Dinar.

Börsenberichte

Ljubljana, 24. d. Devisen. Berlin 1778.62—1796.38, Zürich 995—1005, London 207.07—210.27, Newyork 4406.75—4466.75, Paris 116.92—119.22, Triest 232.95—236.05; deutsche Clearingschecks 13.80, engl. Pfund 238, im freien Verkehr 258.

Zagreb, 24. April. Staatswerte: 2½% Kriegsschaden 436—438, 4% Agrar 0—61, 4% Nordagrar 59.50—61, 6% Begluk 85—89, 6% dalmatinische Agrar 84—85, 7% Stabilisationsanleihe 0—98, 7% Investitionsanleihe 96—98, 7% Blair 86—87, 8% Blair 96—0; Agrarbank 210—212, Nationalbank 0—7500.

Der Branntweinmarkt

Unbefriedigende Lage infolge Preisrückgänge.

Ein wichtiges Produkt der jugoslawischen Landwirtschaft ist jedenfalls der Branntwein in seiner verschiedenartigen Zusammensetzung. Slowenien kommt für die Erzeugung in größeren Massen nicht in Frage, wohl aber sind insbesondere Bosnien, die Wojwodina und Serbien wichtige Erzeuger, die in größerem Maße auch Slowenien mit Spirituosen beliefern. Aus diesem Grunde kommt der Lage am Schnapsmarkt auch für unsere Gegenden nicht geringe Bedeutung zu.

Vor allem ist festzustellen, daß am Branntweinmarkt die Preise schon längere Zeit allmählich abbrechen. Aprilanfang senkten sich die Preise im allgemeinen um 5%. Obwohl die Erzeugung ziemlich herabgesetzt worden ist, belastet der Vorrat aus der früheren Produktion nach wie vor den Markt. Einfach gebrannter Pflaumenbrand erzielt jetzt in den Haupterzeugungsgebieten Serbiens und Bosniens nur noch 27 bis 28 Para je Litergrad, zweifach gebrannter 28 bis 29 Para. Südbanater Weinbrand wird für 24 bis 25 Para je Litergrad ausgeboten, findet jedoch zu diesem Preise kaum Käufer. Serbischer Weinbrand kostet gegenwärtig 22 bis 23 Para. Dort (in Negotin und Niš) sind eben jetzt sehr billige Brennweine zu haben. Trester- und Lagerbrand wird für 22 bis 24 Para je Litergrad gehandelt, Feigenbrand für 21 bis 22 Para. Die Vorräte an Trester- und Lagerbrand sind außergewöhnlich stark zusammengeschmolzen.

Stellenweise werden je nach der Beschaffenheit des Erzeugnisses auch noch niedrigere Preise bezahlt. Das Geschäft ist vollständig ins Stocken geraten, da

der Binnenhandel nur seinen notwendigen Bedarf eindeckt.

× Die Clearingschuld gegenüber der früheren Tschecho-Slowakei ist rasch im Abnehmen begriffen. Während der jugoslawische Passivsaldo im Herbst noch gegen 170 Millionen Tschechokronen ausmachte, ging er in den nächsten Monaten rasch zurück und beträgt gegenwärtig kaum noch 20 Millionen Kronen. Es ist damit zu rechnen, daß er in kürzester Zeit abgetragen sein wird. Der Grund für den raschen Abbau der Clearingschuld ist darin zu erblicken, daß unsere Exporte noch immer zum alten Kronenkurs bezahlt werden, d. h. mit 1.51 und bei Kompensationsgeschäften sogar mit 1.59, während die Krone jetzt im Protektorat nur ein Zehntel der Mark, somit nur 1.38 Dinar, ausmacht. Die Nationalbank macht jetzt die Exporteure darauf aufmerksam, daß nach der Abtragung der Clearingschuld die Tschechokrone wahrscheinlich nicht mehr 1.51 bzw. 1.59, sondern nur ein Zehntel des Markkurses wert sein wird.

× Der jugoslawisch-deutsche Wirtschaftsausschuß wird am 2. Mai in Köln zusammentreten, um verschiedene Härten in den bisherigen Abmachungen auszuglätten. Die Konferenz wird mehrere Tage dauern.

× Das Gastgewerbe können nach einer Ergänzung der Verordnung über den Befähigungsnachweis auch Personen ausüben, die die Volksschule mit Erfolg absolviert haben und mindestens fünf Jahre die Gäste bedient haben. Von Fall zu Fall werden für diese Personen besondere Befähigungsprüfungen abgehalten werden.

× Die Aga-Ruše A. G., vereinigte jugoslawische Acetylen- und Sauerstoffwerke, hält am 11. Mai um 11.30 Uhr im Hotel »Orel« in Maribor ihre Generalversammlung ab.

× Das neue Handelsabkommen mit Frankreich, das in Jugoslawien bereits in Kraft getreten ist, hat jetzt auch in Frankreich Geltung. Es werden für unsere Waren schon die neuen Kontingente eingeräumt. Jedenfalls ist damit zu rechnen, daß sich der Export nach Frankreich erheblich steigern wird.

× Eine Befreiung von der Schanktaxe genießen auf den Mustermessen jene Firmen, die zu Propagandazwecken ihre alkoholischen Erzeugnisse ausschenken und nur eine geringe Entschädigung zur Deckung der Auslagen einheben. Das Finanzministerium macht jedoch in Verbindung damit darauf aufmerksam, daß die

betreffenden Firmen nur ihre eigenen Erzeugnisse zum Ausschank bringen, jedoch keine Eßwaren verabreichen dürfen.

× Die französischen Kupfergruben in Bor werden für das vergangene Jahr nach Pariser Meldungen eine Dividende von 104.50 bzw. 108.50 Franken ausschütten. Wie groß die Gewinne dieser Unternehmung sind, mag man daraus ersehen, daß die Nominale der Aktien nur 100 Franken beträgt. Die Aktien notieren in Frankreich gegenwärtig bei 1600 Fr.

Unsere Anekdote

Geist des Madrigals

Die Geschichte ist natürlich in den Staaten passiert d. h. in einem ihrer »magazines« und der Verfasser wird mir vergeben, wenn ich sie hier wiedergebe. Schließlich ist es nur eine Anekdote, die jeder weitererzählen darf... eine amerikanische Anekdote!

Sie hört sich ungefähr so an: »Ich war an jenem Abend ein Gast Mme de Nuisanges« einer verwitweten noch jungen Dame, die gelegentlich ein paar unverheiratete Männer um sich vereinigte, die sich für sie (oder umgekehrt) interessierten. Wenn ich »noch jung« sage, so ist das eine höfliche Aufmerksamkeit. An jenem Abend sah sie allerdings bezaubernd aus und der junge Mann an ihrer Rechten, der Dichter Ivan Petrov, war das Ziel eifersüchtiger Blicke seines Gegenübers, des Bankiers Witcraft, der in die Gastgeberin maßlos verliebt war. Ein großer rot gesichtiger Mann mit harten grauen Augen, der Dichter kurzweg als überflüssige Kreaturen zu betrachten gewohnt war. Das Dinner war zu Ehren des Dichters gegeben worden, der irgend einen obskuren Lyrikpreis eines vielleicht noch obscureren Magazins gewonnen hatte. Er unterhielt sich mit Mme de Nuisanges über Lyrik natürlich — und erzählte ihr eben eines jener entzückenden Histörchen, worin ein geistreicher Dichter einer schönen Frau ein geistreiches Kompliment in so galanter Form zu machen verstand, daß nicht nur die schöne Frau von damals, sondern auch Mme de Nuisanges hingerissen war.

»Einfach wundervoll, wundervoll!« Petrov dankte mit einem Neigen seines bleichen Hauptes, wobei eine der schwarzen Locken schwärmerisch in die hohe geistige Stirne fiel.

Das kleine Dessertmesserchen aber war unter Witcrafts Händen in zwei Teile zerbrochen.

»Aber« fuhr Petrov fort »jene Zeiten, wo man noch Musse fand, geschmackvollen Gedanken Form zu geben, sind vorbei. Das Madrigal ist tot!« Es folgte eine kurze Stille, die Witcrafts Frage, was ein Madrigal sei, profan zerstörte. Der Dichter ließ sich herab, zu erklären, daß ein Madrigal eine kurze Gedichtform sei, die dazu diene, das an eine Dame gerichtete Kompliment in höchst möglicher Präzision kunstvoll zu formen.

»Wenn ich richtig verstanden habe, Mr. Petrov, haben Sie Madrigale in Ihrem Buch geschrieben« fragte Mr. Witcraft.

»Ich versuchte es« gestand der Dichter mit der Miene falscher Bescheidenheit. »Und mit welchem Erfolg!... Einfach wundervoll... wundervoll!... rief Mme de Nuisanges, indem sie den Sessel zurückschob.

Kaum war im Rauchzimmer angelangt, als sich der Bankier wieder zu Petrov wandte und erklärte, seine Definition des Madrigals hätte ihm außerordentlich gefallen — er hätte selbst Lust und Wunsch es damit zu versuchen. Wenn Mr. Petrov gestatten wolle, würden sie beide ein Madrigal verfassen — selbstverständlich, daß es der lebenswürdigen Gastgeberin gewidmet sei — und Mme de Nuisanges mußte entscheiden, wer der Sieger dieses Wettstreites wäre.

Erstaunen, Lachen, Händeklatschen! Es wurde beschlossen, daß die beiden Gedichte in nicht mehr als fünf Minuten fertig-

gestellt sein müßten. Die Beiden zogen sich jeder in eine Ecke des Salons zurück; Mr. Witcraft schrieb ein paar Worte auf ein Stück Papier, während Ivan Petrov seinen silbernen Stifto über den Notizblock tanzen ließ.

Erst reichte Petrov, den eine Geste Witcrafts dazu bestimmt hatte, Mme de Nuisanges das beschriebene Blatt: sie überflog es... »Ich muß Ihnen einen Kuß geben, lieber Petrov... einfach wunderbar, wunderbar!« Und unter dem Lachen und dem Applaus der Gäste küßte sie den Dichter! Zu Mr. Witcraft sagte sie: »Ich kann Sie zum Voraus versichern, daß Sie geschlagen sind, auf jeden Fall glaube ich nicht...« Sie las Witcrafts Blatt, mit immer größer werdenden Augen, hauchte ein »Oh!«, sah ihn an und fragte mit halber Stimme: »Ist das wirklich...?« Witcraft nickte und meinte: »Geben Sie nun mir den Preis?« »Sagen Sie vielmehr, daß Sie ihn gewonnen haben!« rief Mme de Nuisanges aus und steckte das Blatt, das man zu sehen wünschte, schnell in den Ausschnitt ihres Kleides. »Nein, nein ich kann es Ihnen nicht vorlesen... nein, nie...!«

Protestrufe, höfliche Entrüstung. — Sie lächelte Mr. Witcraft zu.

Als mich kurz nach Mitternacht Witcraft in seinem Wagen nach Hause zu bringen anbot, fragte ich ihn, was er so Großes hätte schreiben können... Er sah mich mit seinen grauen Augen an und sagte dann: »Sie sind jung, verständig und diskret — Ihnen kann ich es sagen... hier steht was ich geschrieben habe: »Zahlen Sie an die Ordre von Mme de Nuisanges die Summe von dreihundert Tausend Franken!«

Medizinisches

Wurmkrankheiten bei Kindern. Oft klagten Kinder über Juckreiz am After, der besonders heftig in der Nacht auftritt; die Kinder kratzen reichlich. Die Ursache dieses Juckreizes ist meist der Fadenwurm. Das Männchen ist 3 Millimeter, das Weibchen ist 10 Millimeter lang, beide von gelblichweißer Farbe, ihr Aussehen erinnert an Käsemaden. Der Fadenwurm befindet sich hauptsächlich im Dickdarm, und zwar im oberen Teil die Männchen, im unteren Teil die Weibchen. Abends wandern die Männchen zu den Weibchen und begatten sie. Die Weibchen kriechen aus dem After heraus und legen ihre Eier dort ab, aus denen neue Würmer ausschlüpfen, die heftigen Juckreiz erzeugen. Die Würmer können auch in die Scheide und unter die Vorhaut kriechen, wo sie ebenfalls Jucken hervorrufen. Im Stuhl wurmkranker Kinder sieht man oft massenhaft die oben beschriebenen Würmer. Dadurch, daß die Kinder kratzen, bleiben Würmer an den Fingerspitzen und unter den Nägeln hängen. Stecken die Kinder die Finger in den Mund oder essen sie mit ungewaschenen Händen, so bringen sie immer wieder neue Würmer in den Magen, die von dort in den Darm gelangen. Durch Berühren der Hände überträgt ein Kind die Würmer auf das andere. Die Behandlung besteht in der Verabfolgung von Knoblauchklysmen an drei hintereinander folgenden Abenden, und zwar nimmt man drei Knollen auf einen Liter Wasser. Die Hände der Kinder müssen gut gereinigt, die Nägel abgeschnitten werden, eventuell kann man die Hände über Nacht einbinden, um das Kratzen zu verehindern. Dr. E.

Die Zweite.

Er war zum zweitenmal verheiratet. — Aber Flitterwochen und Honigmond gingen vorüber, wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten, und eines Tages wurde es ein wenig laut in der Wohnung.

»Ein Pech habe ich,« ächzte er, »ein Pech habe ich mit meinen Frauen. Die erste läuft mir davon und die zweite...«

»Und die zweite?« rief sie, und ihr Körper war eine einzige Gebärde der Drohung.

»Die zweite,« sagte er, und seine Stimme wurde matt, »die zweite nicht.«

Kannibalen.

»Nun, wie war es denn auf der Südinsel, Herr Doktor? Wie hat es Ihnen bei den Menschenfressern gefallen?«

»Danke, so weit ganz gut! Nur wollten Sie mich zum Essen dabehalten...«

Sport

Sloweniens Leichtathletikauswahl nach Triest

AM 30. APRIL LEICHTATHLETIKKAMPF SLOWENIEN GEGEN JULISCH-VENTIEN

Nach sorgfältigen Vorbereitungen hat der Unterverband in Ljubljana die Repräsentanz Sloweniens für den am 30. d. in Triest stattfindenden Leichtathletikkampf Slowenien—Julisch-Venetien namhaft gemacht. Die Auswahl, in der sich auch zahlreiche Vertreter von Maribor und Celje befinden, setzt sich, wie folgt, zusammen:

110 Meter Hürden: Pleteršek, Lončarič
Speer: Mavsar, Luznik
400 Meter: Pleteršek, Urbančič
Dreisprung: Vučević, Smolej
10.000 Meter: Kvas, Perc
100 Meter: Kling, Račič
1500 Meter: Goršek, Košir

400 Meter Hürden: Pleteršek, Skušek
Weitsprung: Vučević, Lončarič
Kugel: Hlade, Vučević
Stabhochsprung: Smerdel, Kosec
5000 Meter: Bručan, (der zweite Läufer wird noch bestimmt).
8000 Meter: Goršek, Nabernik
200 Meter: Kling, Račič
Diskus: Vučević, Ing. Stepišnik
Hochsprung: Bratovž, Polak
Hammer: Ing. Stepišnik, Gujznic
 Die Abreise ab Maribor erfolgt Freitag um 14.17 Uhr, ab Celje erst Samstag um 6.46 und ab Ljubljana Samstag um 12 Uhr.

Doppelpiel im »Železnik«-Stadion

Am nächsten Sonntag werden im »Železnik«-Stadion zwei Spiele vor sich gehen. Um 14 Uhr wird sich uns die »Sloboda« aus Varaždin im Revanchekampf gegen »Železnik« vorstellen. Bekanntlich vermochten die sonntägigen Gäste eine kombinierte Mannschaft »Železnik« in Varaždin knapp zu schlagen. Anschließend trägt der SK. Celje ein Freundschaftsmatch gegen den SK. Slavija aus. Auch diesem Spiel sieht man mit Interesse entgegen.

Celje — Mittelpunkt des Radfahrersports Sloweniens

Die Vertreter des Radfahrer-Unterverbandes und deren angegliederten Vereine hielten am vorigen Sonntag in Celje eine Konferenz ab, in der der einmütige Beschluß gefaßt wurde, einen gemeinsamen technischen Ausschuß ins Leben zu rufen, dessen Sitz sich in Celje befinden würde. In den bereits gebildeten Vorbereitungsausschüß wurden berufen Mirko Fajs und August Šumer aus Celje, Michael Lešnik und Ivan Lupša aus Maribor, Ulrich Vosperek und Josef Butinar aus Ljubljana sowie Vinko Cajnko und Franz Suhadolnik aus Slovenjgradec. Der neugebildete Ausschüß soll alljährlich die Meisterschaften von Slowenien ausschreiben und auch andere wichtigere Rennen zur Durchführung bringen, womit ein engeres Zusammenarbeiten aller Radfahrer Sloweniens erzielt werden könnte.

: **Radovanović**, der Beograder Spitzenspieler, schlug bei den griechischen Tennismeisterschaften den griechischen Exmeister Zerlendi mit 6:4, 6:0, unterlag aber nachher gegen Schröder (Schweden) mit 0:6, 5:7. In einer anderen Konkurrenz wurde Radovanović v. Cramm mit 6:2, 6:3 geschlagen.

: **4 Ringe über Weltrekord.** Bei den Weltmeisterschaftsvorbereitungen der finnischen Schützen in Helsingfors wartete Viljo Leskinen mit einer großartigen Leistung auf. Im knieendem Anschlag schoß Leskinen bei 40 Schuß mit der Kleinkaliberbüchse 393 Ringe. Kullervo Leskinen kam als Zweiter auf 391 Ringe. Beide Leistungen stehen über dem von Weltmeister Lokotar (Estland) mit 389 Ringen gehaltenen Weltrekord.

: **Langenus (Belgien) leitet das Fußballländerspiel Jugoslawien—England.** Die drei Länderspiele Englands auf dem Kontinent (im Mai) leitet der bekannte belgische Schiedsrichter Langenus. Das Treffen Jugoslawien—England findet bekanntlich am 18. Mai in Beograd statt.

: **Die deutsche Fußballmeisterschaft.** Große Ueberraschungen gab es bei den sonntägigen Gruppenspielen um die deutsche Fußballmeisterschaft. Die Ergebnisse waren folgende: in Mannheim VfR Mannheim—Admira (Wien) 3:0, in Stuttgart siegten die Stuttgarter Kickers über Dessau 0:5 mit 3:2, in Königsberg Hamburger SV—Hindenburg Allenstein 4:1, in

Berlin VFL Osnabrück—Blau-Weiß (Berlin) 3:1, in Köln Sülz 07—Viktoria Stolp 5:0, in Warnsdorf Dresdener SC—Warnsdorfer FK 5:1, in Kassel Schalke 04—SC Kassel 03 3:1, in Frankental VFR Gleiwitz—Wormatia (Worms) 3:1.

: **Holland-Belgien 3:2.** Aus dem Sonntag in Amsterdam vor 55.000 Zuschauern ausgetragenen Fußball-Länderkampf zwischen Holland und Belgien, gingen die Holländer mit 3:2 (1:1) als Sieger hervor. In Brüssel spielte Brüssel gegen Amsterdam 1:1. Im Städtekampf zwischen Rotterdam und Antwerpen gab es mit dem 2:2 gleichfalls keine Entscheidung.

: **Budge-Perry 18:6.** In der in St. Louis ausgetragenen 24. Begegnung zwischen Budge und Perry blieb der Engländer mit 6:4, 6:2 siegreich. Budge führt nach dieser Begegnung mit 18,6 Siegen.

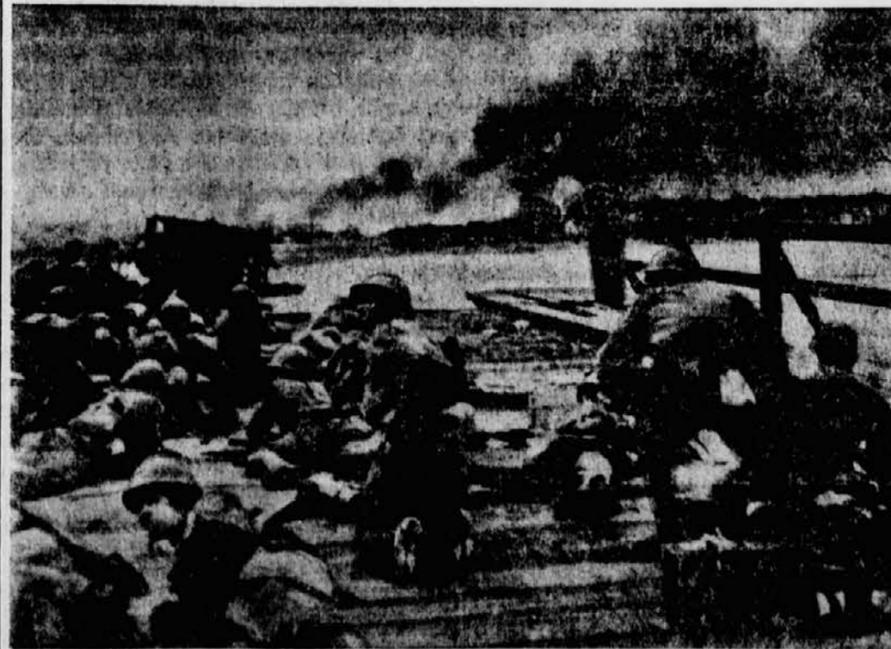
: **Hochschulmeister im Tischtennis** wurde bei den am vorigen Sonntag in Ljubljana zum Austrag gebrachten Wettbewerben Vojo Djinovski vor Drago Scagnetti, Kačo Horvat, Pepe Zornada und Dušan Krečić. Im Juni folgt in Beograd die jugoslawische Hochschulmeisterschaft.

: **In der Fußballmeisterschaft von Böhmen und Mähren** spielten am Sonntag: Liben—Viktoria Žižkov 3:2, Sparta—Pilsen 4:1, Slavia—Sleška Ostrava 3:1, Bata—Židenice 2:1, Pardubice—Kladno 1:0.

: **Im italienischen Fußballcup** wurde bereits das Viertelfinale entschieden. Die Ergebnisse waren: Novara—Modena 3:0, Ambrosiana—Roma 1:0, Genoa—Monza 2:1, Milano—Venezia 2:1.

: **In der italienischen Fußballmeisterschaft** gab es am Sonntag folgende Resultate: Torino—Liguria 1:0, Milano—Juventus 0:0, Novara—Triestina 1:0, La-

Japaner kämpfen um eine Brücke



Unser Bild zeigt japanische Infanterie im Kampf um eine Brücke, die bei Nantchang über den Kan-Fluß führt. Die Chinesen hatten die Brücke auf ihren Rückzug gesprengt. Schnell bauten die japanischen Pioniere eine neue Brücke, über die der Vormarsch fortgesetzt wurde. (Weltbild-Wagenborg-M.)

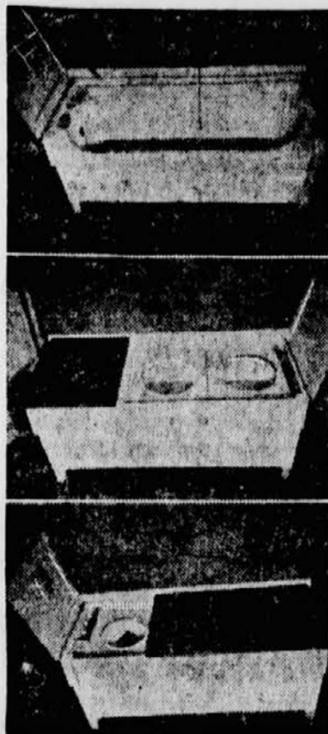
zio—Luchese 5:0, Bologna—Modena 1:1, Livorno—Roma 3:1, Bari—Napoli 1:1, Genova—Ambrosiana 3:0.

Hauswirtschaft

Wenn Sie kein Badezimmer haben...

dann können Sie sich in ihrer Küche durch ein Kombinationsmöbel eine Badegelegenheit schaffen, deren Bestimmung niemand erkennt. In geteilten Altwohnungen oder auch in Kleinwohnungen, die nur aus Stube und Küche bestehen, ist vielfach beim besten Willen keine Badeanlage einzurichten. Und doch möchte heute niemand auf eine Badegelegenheit in der Wohnung verzichten.

Das vielseitige Kombinationsmöbel vereinigt in sich Küchentisch, Spültisch, Waschtisch und Badewanne und benötigt zu seiner Aufstellung in einem Raum, wo Wasserzu- und -abfluß vorhanden ist, keine bauliche Veränderung. Die Bade-



wanne in üblicher Größe ist durch einen Holzbau den Blicken gänzlich verborgen. Mit seinen beiden geteilten, linoleumbekleideten Tischplatten stellt der Umbau einen geräumigen Tisch dar, der als Küchentisch dient und infolge seiner Breite auch einen idealen Bügeltisch abgibt. Wird die eine Seite der Tischplatte aufgeklappt, so kommt eine Deckplatte mit einer eingelassenen Waschschißel und Einrichtungen für die Aufbewahrung von Seife und Bürsten zum Vorschein. Unter der anderen aufklappbaren Seite der Tischplatte befindet sich ein kompletter Spültisch. Die umgelegte, den Waschtisch bedeckende Tischplatte dient als Abstell-tisch für das gespülte Geschirr. Auch der Rahmen, in dem Wasch- und Spülschüsseln ruhen, hat Tischhöhe, so daß sich ein gebücktes Stehen bei der Arbeit er-

Wenn
Ihr Haar
ausfällt



hilft

Silvikrin

die natürliche Haarnahrung.

Verhütet und bekämpft Haarausfall, fördert den Haarwuchs und hält die Kopfhaut gesund. Es beseitigt Schuppen fast über Nacht.

Stellen Sie noch heute eine Flasche auf Ihren Waschtisch



Silvikrin, die Erfindung des berühmten Biologen Dr. Weidner, ist das neue Präparat, das durch äußerliche Zufuhr organischer Haarbaustoffe die haarbildenden Gewebe wirksam ernährt und zu neuem, gesundem Haarwuchs bringt.

Silvikrin-Lotion Din 27,—

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften
Sorgen Sie für Ihre Kopfhaut, dann wird Ihre Kopfhaut für ihren Haarwuchs sorgen. Ihre Kopfhaut braucht Silvikrin.

Y-404-K

übrigt. Soll die Badewanne benutzt werden, so ist nur ein Abnehmen des Rahmens und das Herunterklappen des vorderen Umbaures erforderlich und eine normale Badewanne steht zur Verfügung. Auf Wunsch kann die Normalwanne durch eine Stuhlbadewanne ersetzt werden.

Bei dieser Kombination von Kücheneinrichtung und Bad ist nur ein einziger Wasserspender und nur ein einziger Wasserabfluß nötig. Ist keine Haus-Warmwasserversorgung vorhanden, so können Gasautomaten und elektrische Speicher und auch Kohlebadeöfen das warme Wasser spenden, so daß die Hausfrau für alle Verrichtungen heißes Wasser zur Hand hat.

h. **Steppecken wäscht man** in lauwarmem Seifenwasser und läßt sie über Nacht in klarem kaltem Wasser stehen. Den anderen Tag ringt man sie aus und hängt sie auf. Die Ecken und Enden müssen öfters ausgerungen werden. Die Decken werden dann öfters mit einem glatten Stab geklopft, wodurch die Watte aufquillt, und einige Male während des Trocknens angewendet, wodurch die gelben Wasserstreifen vermieden werden.

h. **Fiebernden Kindern**, die sich erkältet haben, lege man Zitronenscheiben auf die Schläfe, was ebenso wohltuend wirkt, wie wenn man Chlmin verwendet.

h. **Flaschenetiketten** werden beseitigt, indem die Flasche in Wasser getaucht, wieder herausgenommen und die Etikettstelle über Feuer gehalten wird.

h. **Kitt für Risse in eisernen Oefen.** Holzasche wird fein gesiebt, mit Kochsalz vermischt, dieses unter Zugießen von Wasser zu einem Teig gerührt und dem Ganzen noch ein wenig Lehm zugefügt.

Nachteilige Folgen.

»Es wurde festgestellt«, sagte der Richter zum Kläger, »daß Ihnen der Motorradfahrer gerade über das Gesicht gefahren ist. Welchen Nachteil haben Sie dadurch erlitten?«

»Ich habe seit der Zeit so einen schlechten Gummigeschmack im Mund.«

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik »Korrespondenz« 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte 7:50 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von chiff. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen

Verschiedenes

Buschenschank Novačan in Košaki eröffnet. 3631

Rechtlichen

Villa, über 4 Jahre steuerfrei, 4 Zimmer, Küche, Veranda, Terrasse, Badezimmer, Keller, Obstgarten etc. ist zu verkaufen um Din 240.000. Maribor, Metelkova 23, Anzufragen Progljeva 4. 3633

Holzhandelsgeschäft, gut eingeführt, mit schönem Wohngebäude und kleinem Wirtschaftshaus in der Umgebung Ptuj günstig zu verkaufen. Anzufragen Miglisch, Post Ptuj, Jurovec. 3746

Parzelle (schöner Garten) zu verkaufen. Meliska c. 94. 3747

Zu kaufen gesucht

Tischspardherd, zirka 82x52 cm, innen ausgemauert, mit Kessel, gut erhalten und 2 Wasserleitungsmuscheln zu kaufen gesucht. Dušei Miha, Taborska 7. 3675

Kaufe großes Gartenhaus, Anton Felertag, Betnavska 43 3744

Leere Kisten billig abzugeben. Huber, Aleksandrova 1. 3735

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen A. Stumpf Goldarbeiter, Koroška c. 8.

Zu verkaufen

Wenig gebrauchter tiefer Kinderwagen zu verkaufen. Adresse Verwaltung. 3743

Komplette Röhren für Brunnen zu verkaufen. Studenci, Kralja Petra 24. 3736

Kunstdünger, wie Chilesalpeter, Kalkstickstoff, Superphosphat, Kalisalz usw. beschaffen Sie bei der »Kmetijska družba«. Maribor, Meljska cesta 12. Tel. 20-83. 3350

Offene Stellen

Perfekte Köchin sofort gesucht. Adresse Verw. 3729

Mädchen für alles sofort gesucht. Café Rotovž. 3748

Jaquardweberei großer, Stilsucht Webmeister, Ausführliche Offerte an die Verwalt. des Blattes unt. »Guter Fachmann«. 3578

Perfekte Köchin, nur mit Jahreszeugnissen, per sofort gesucht. Vorzustellen bei Ing. Friedau, Mlinska ulica 13. 3718

Heitere Ecke

Doppelsinnig.

Herr Bummel: »Ich sehe heute die Berge gar nicht, Fräulein.«

»Sie werden wohl wieder benebelt sein, Herr Bummel!«

Er kennt sie . . .

Sie: »Alles ist nun aus zwischen uns, und nicht ein Wort habe ich dir mehr zu sagen.«

Er: »Gut! Aber fasse dich nun kurz.«

Aus der Schule.

Lehrer: »Welchen Nutzen haben wir von der Kuh?«

Schüler: »Sie wird getrunken und gegessen.«

Jazz-Trio für ständig sucht Restauration »Ljutomer«. 3740

Zu vermieten

3 Zimmer-Hofwohnung, Parterre, sofort an ruhige, kinderlose Partei zu vermieten. Anfragen Hausmeisterin, Livada 2. 3637

Nett möbliertes Zimmer, sep. sonnig, Zentrum, zu vermieten. Adr. Verw. 3741

Zu mieten gesucht

Ein großes Zimmer und große Küche oder Zimmer, Kabinett, Küche, beide mit Speise- und Closett unter einem Schlüssel per sofort oder später gesucht. Unter »Solide« an die Verw. 3738

Stellengesuche

Haushälterin, deutsch, ungar., slowenisch sprechend, kann gut kochen, 40 Jahre alt, mit langjährig. Zeugnissen sucht Posten zu 1 oder 2 Personen. Marie Kürbosz, Gosposvetska 44/II. 3737

Ehrliches Mädchen für alles wünscht per 1. Mai die Stelle zu wechseln. Angebote unter »Marjiva« an die Verw. 3742

Geiz.

»Wieviel kostet das Bügeln eines Anzuges?« fragte ein Schotte.

»Fünf Schilling!«

»Dann bügeln Sie mir, bitte, nur die Vorderseite für 2½ Schilling. Ich will mich nämlich photographieren lassen.«

Goldplomben.

»Aber, Frieda, dein Fritze hat ja gar keine Zähne!«

»Immer bloß am Monatsende nicht, dann löst er sie wieder ein.«

Immer die »Anderer« . . .

»Ach, hör' mir doch auf mit den Männern! Heut' sind sie mit der Einen und morgen mit der Andern!«

»...ich bin immer die »Anderer!«

In unserem Spezialgeschäft finden Sie



Gartenmöbel
Badebänke
Sommerbetten
Gartenschirme
Liegestühle
Gartentischtücher

WEKA-MARIBOR, Aleksandrova 15

Werden Sie Presse-Reporter!

Wir suchen für die uns angeschlossenen Tages- und Wochenzeitungen geeignete

Damen und Herren

als dauernde Mitarbeiter für Berichterstattung, Lieferung aktueller Lokalberichte und wichtige Ereignisse, Theater- u. Modeschilderungen, sowie auch Kurzgeschichten, Reisebeschreibungen, Erzählungen, Gedichte, Photoreportagen usw. zum Ausbau unseres Zeitungsdienstes. Ständiger guter Verdienst. Zuschriften an CERCLE DE PRESSE, (Serv. 911), 10rue Pauquet, Paris 16^e.

BRESLAU

Brücke zum Südosten Europas

Wirtschafts- und Kulturzentrum zwischen Jugoslawien und Deutschland

Breslauer Messe

mit Landmaschinenmarkt 10. bis 14. Mai 1939

Malerisches Stadtbild, großstädtisches

Leben, Sport, Gesellschaft, Theater

Auskünfte und Prospekte durch alle Reisebüros und Deutsches Verkehrsbüro, Knežev Spomenik 5, Beograd und Njemački Saobraćajni Ured, Zagreb, Zrinjki trg 18.

Ein ganzes Leben ohne dich?

ROMAN VON HANS JOCHEN VON PLEHWE

Copyright 1937 by Aufwärts-Verlag, Berlin SW 68

31

»Eigentlich ganz vernünftig . . .« sagt Vater Petersen und wiegt den schmalen, weißhaarigen Kopf hin und her. »Wenn ihr es wirklich fertigbringt, euch schon heute wieder zu trennen? Unheimlich vernünftig, das muß ich schon sagen.« Es kommt ihm eine Idee. »Wenn ihr euch wirklich dazu entschließen würdet — es ist mir natürlich ebenso lieb, wenn du noch bleibst, Hanno —, dann könnte ich eigentlich doch noch zum Regimentstag nach Osnabrück fahren. Ich habe heute morgen mal so hin und her gedacht . . . Allerdings, Quitt, du wirst eine etwas langweilige Zeit haben allein, Montag bis Donnerstag . . .«

So arbeitet Vater Petersen selber, ohne es zu wissen, Quitt und Hanno in die Hände.

»Nein, dann könnte Quitt doch heute mit mir fahren!« schlägt der junge Bräutigam listig vor. »Ich setze sie in Berlin ab, Vater, da kann sie die Tage, die du in Osnabrück bist, bei ihrer Freundin Barbara verleiben. Und ich kehre um und melde mich in Falkenberg zum Dienst. Was das nicht ein guter Plan, Quitt?«

Quitt sagt natürlich ja und ist sehr einverstanden. Der Major hat zahlreiche Bedenken, die zum größten Teile aus seinen Ansichten über die Rechte und Pflichten eines Brautpaares herrühren. Zur Zeit seiner Jugend wäre zumindest eine würdige Anstandsdame notwendig gewesen, um solch eine Autofahrt vor dem Forum der öffentlichen Moral zu rechtfertigen. Aber Hanno weiß ihn umzustimmen. Er verspricht hoch und heilig, Quitt brav und unbeschadet in Berlin abzuliefern, und

nachdem ihn Major Petersen noch einmal zu erstem Gespräch von Mann zu Mann beiseitegenommen hat, erhalten die jungen Leute die väterliche Genehmigung, kurz nach Tisch loszufahren.

Man merkt es der Landstraße an, daß die große Stadt näher kommt. Zu beiden Seiten häufen sich die bunten Reklamewände aus Holz und Blech, der Verkehr wird lebhafter, und Hanno kann nicht mehr auf Hupe und Fußbremse verzichten wie bisher auf dieser Fahrt. Fernlästige kriechen gleich großen Urweltungeheuern neben ihnen dahin; im Vorbeifahren hört man ihr Motorengeräusch wie ein Stöhnen, das leise aufklingt, zum ächzenden Schrei wird und wieder versinkt. Die Szenerie an der Straße zeigt immer mehr Grau: Fabrikmauern ziehen vorbei und hohe Schloten, Arbeiterhäuser und Werkstätten, Krane und Lagerschuppen. Dann kommt wieder ein Streifen Grün und bestelltes Gartenland mit Bäumen und Beeten; aber auch hier vergißt man das Nahen der Stadt nicht — viele Kilometer im Umkreis kränkelt die Natur an der großen steinernen Wunde, die der Mensch in ihr grünes Leben schlug.

Quitt und Hanno haben wenig gesprochen auf dieser Fahrt. Sie tragen noch keine Ringe, und zwar wurde das auf Hanno ausdrücklichen Wunsch aufgeschoben. Er will die von Quitt geforderte Trennungsfrist noch abwarten, ehe die Verlobung bekanntgegeben wird. Hanno weiß ja nicht, was seine Braut in Berlin vorhat — aber er ahnt, daß Quitts Entschluß dort seine Feuertaupe überstehen muß.

Dort ist jener unbekannt Mann, der so große Macht über das geliebte Mädchen hat, daß er sich nur zu regen braucht, um sie ihm fortzureißen. Erst muß diese unheimliche Geschichte in Ordnung gebracht sein, ehe Hanno sich wirklich ruhig und vertrauensvoll im Besitz seines Lebensglücks fühlen kann.

Nun sitzt also Quitt neben ihm, und es ist doch alles so ganz anders, als es Hanno sich erträumt hat. Zuweilen wirft er einen schnellen Blick zur Seite, um Quitts schmales, blasses Gesicht ein, zwei Sekunden lang mit den Augen zu streicheln. Sie blickt mit starr gespannter Miene geradeaus durch den kleinen, ruhelosen Halbkreis, den der Wischer vor ihr aus der regentrüben Windschutzscheibe schneidet. Sie sieht aus, als ob sie gern mit der kleinen Siegesgöttin um die Wette dem Wagen vorausfliegen möchte, um nur möglichst bald bei jenem Fremden zu sein, dem sie diese drei Tage widmen will. In Hanno quillt zuweilen ein dunkler Strom auf von eifersüchtigen Gedanken — aber dann plötzlich huscht Quitts kleine Hand zu seiner breiten Tatze aufs Steuerrad und streichelt sie einen Augenblick. Sie hat ihn also doch nicht ganz vergessen über den fremden Dingen, denen sie entgegenfährt.

»Du mußt mir dann noch deine Adresse geben, Hanno«, sagt Quitt.

Hanno überholt unter wildem Hupen einen Lastwagen, der zu weit links fährt, ehe er antwortet: »Nein, Quitt, du sollst meine Adresse jetzt noch nicht haben.«

»Ja, warum denn nicht?«

»Du sollst mir nicht schreiben — du sollst die drei Tage ganz ohne mich leben, so wie du es verlangtest, Quitt — Holla, kann der Kerl da vorne nicht Platz machen? — Ach so, der überholt . . . — In drei Tagen um diese Stunde werde ich in Berlin sein und mit dem Wagen auf dich warten, wo du es befehlst. Hör zu, Quitt, ich gebe dich wieder frei, verstehst du.

Wenn es dir in dieser Zeit nicht gelingt, die Vergangenheit ganz unterzukriegen — dann, Quitt, brauchst du mir keinen rührenden Abschiedsbrief zu schreiben — nein, dann sei in drei Tagen einfach nicht zur Stelle. Ich werde eine Stunde lang auf dich warten, Quitt, kommst du dann nicht — dann weiß ich, daß alles aus ist. Dann werde ich dein Ja von gestern Abend vergessen . . .«

Da ist wieder Quitts liebe Hand streichelnd neben seiner.

»Hanno, die Vergangenheit ist tot — ich will einem Menschen helfen, der mir früher sehr viel bedeutete, der jetzt krank ist oder sehr in Not. Jede Brücke zur Vergangenheit ist abgebrochen, ich komme wieder zu dir zurück.«

Hanno lächelt rätselhaft und gibt keine Antwort. Er hat auch genug damit zu tun, den Wagen sicher durch den immer dichterem Fahrzeugverkehr hindurchzulotsen. Wer kann wissen, was in drei Tagen sein wird, wer kann das wissen? Hanno hat heute morgen gelernt, seinem Glück zu mißtrauen.

»Du kannst tun und lassen, was du willst!« sagt er abschließend. »Bist du am Mittwoch um vier Uhr zur Stelle, dann feiern wir Verlobung, Quitt. Die richtige Verlobung!«

An der Untergrundbahn-Haltestelle bremst Hanno wie verabredet den Wagen ab. Sie sitzen erst eine Minute still nebeneinander, dann öffnet Quitt die Tür auf ihrer Seite und steigt aus.

Da steht sie denn ausgebootet im Regen, sehr blaß und blond und schmal in ihrem blauen Seidenmantel und sieht Hanno an.

»Ich danke dir, Hanno — ich weiß, daß du heute viel für mich getan hast, mehr vielleicht, als irgendein anderer Mann übers Herz gebracht hätte. Bitte sei in drei Tagen um vier Uhr wieder hier am Platz. Bitte, Hanno! — Auf Wiedersehen!«